

Der Markt



IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

05-06/2023

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg



ERFAHRUNGEN AUS HARZ UND MAGDEBURG

Wie man Unternehmen erfolgreich übernimmt

job
38



DER ORT, WO **TALENTE**
UND UNTERNEHMEN
ZUSAMMENKOMMEN.



Finden **Sie** jetzt Ihre
passenden **Mitarbeiter:innen**
in der Region unter **job38.de**



Foto: Fotostudio Menzel

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

unser IHK-Bezirk hat sich von einer nahezu deindustrialisierten No-Name-Region Ostdeutschlands zu einer international verflochtenen und erfolgreichen Wirtschaftsregion gemausert. Und das nicht erst, seitdem Intel und andere Global Player ihre Fühler in unsere Region austrecken. Kontinuierlich und unaufhaltsam haben unsere Unternehmen ihre Kunden, Lieferanten und Partner im Ausland gefunden. Hidden Champions, Nischenproduzenten und Zulieferer aus dem IHK-Bezirk bewegen sich heute sicher auf allen Handelsplätzen der Welt und exportieren in fast 200 Länder. Mittlerweile wird jeder dritte Euro im Auslandsgeschäft verdient. Respekt! Wer hätte das vor 30 Jahren, ja noch vor 20 Jahren gedacht?

Vor 30 Jahren wurde die Europäische Union gegründet mit dem Ziel des freien Verkehrs von Waren, Dienstleistungen, Finanzen und Personen. Mit den EU-Ländern wickeln wir über 70 Prozent unserer Ausfuhren ab. Damit ist der EU-Binnenmarkt der bedeutsamste

Wirtschaftsraum für unsere Unternehmen. Diesen Binnenmarkt zu stärken, zu vollenden und wettbewerbsfähig zu machen, ist elementar für unsere Zukunft. Denn unsere Exportunternehmen bewegen sich in einem wachsenden Spannungsfeld zwischen USA und China, in dem Europa seinen Platz noch nicht gefunden hat. Das Auslandsgeschäft unserer Betriebe wird daher noch sehr risikobehaftet bleiben. Die aktuelle Inflation, geldpolitische Rahmenbedingungen und Verwerfungen im Währungs- und Finanzierungsgeschäft werden zu den größten geopolitischen Herausforderungen für unsere Wirtschaft gehören. Die Versorgung mit Rohstoffen und sicherer Energie ist in Gefahr. Sorgen bereiten mir auch die zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft und die Abkopplungstendenzen zwischen bisherigen Handelspartnern – dem Decoupling. Gegenwärtig werden politische und wirtschaftliche Entscheidungen immer stärker miteinander verwoben. Diese Entwicklung führte bereits

zu steigenden Kosten und wachsenden Unsicherheiten bei Unternehmen. Dabei müssen sie ihre Lieferketten weiter diversifizieren und unabhängiger machen. Das wird ihnen gleich zweifach erschwert. Erstens wachsen in vielen Regionen der Welt immer mehr Handelsbarrieren heran. Zweitens machen hier in Deutschland neue Gesetze und Vorschriften mit Berichtspflichten zu Umwelt- und Sozialstandards sowohl die Geschäftsanbahnungen als auch die Abwicklungen immer komplexer. Die geopolitischen Herausforderungen unserer Unternehmen spiegeln demnach die globalen Veränderungen wider, die durch die Coronapandemie, den Krieg in der Ukraine und den zunehmenden Protektionismus ausgelöst worden sind. Wer auch in Zukunft erfolgreich sein will, muss sich den veränderten Gegebenheiten anpassen und den Herausforderungen stellen. Die Politik in Deutschland und in der EU muss ihren Teil dazu beitragen, damit unsere Geschäftserfolge im Ausland auch weiterhin ein starker Motor unserer Wirtschaft bleiben. Um die IHK-Mitglieder bei diesen rasanten Entwicklungen in der Außenwirtschaft zu unterstützen und das Gesamtinteresse auf europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen, wurde von der Vollversammlung der IHK Magdeburg am 20. April 2023 der Außenwirtschaftsausschuss berufen. Der Ausschuss berät die Vollversammlung zu allen außenwirtschaftlichen Fragestellungen und erarbeitet Stellungnahmen zur Positionierung im Interesse der Wirtschaft des IHK-Bezirktes. Ich möchte mit Ihnen gern den Blick bewusst nach vorne richten. Internationalen Handel verstehe ich als Chance und weniger als Risiko. Zudem kann die Außenwirtschaft ein wichtiger Teil zur Lösung der geopolitischen Probleme sein. Die IHK Magdeburg bietet Ihnen ein international starkes und verlässliches Netzwerk. Ich lade Sie herzlich ein, mit uns über Ihre Vorhaben und Fragen in den Austausch zu treten.

Bianca Zorn
Vizepräsidentin der IHK Magdeburg



Foto: Frank Drechsler



Foto: privat

6

Unterstützung für die Unternehmensübergabe

Die Nachfolge eines Unternehmens zu regeln, ist eine komplexe Aufgabe, die rechtzeitig begonnen werden muss, wenn sie erfolgreich erfüllt werden soll. Damit das gelingt, stellen wir verschiedene Unterstützungsangebote vor. Außerdem haben wir uns bei Claudia und Stephanie (großes Foto r.) Nadolny sowie Franziska Enzenberg umgehört, die den Übergabe-Übernahme-Prozess bereits erfolgreich absolviert haben.

TITELTHEMA

10 Finanzierung der Transformation fördern

»Sustainable Finance« ist, ergänzend zur CO₂-Bepreisung, ein wesentlicher Eckpfeiler des EU Green Deal. Wir stellen drei wesentliche Punkte der Umsetzung vor, die im entsprechenden DIHK-Positionspapier verankert sind.

16 Subventionswettbewerb verhindern

Mit dem Inflation Reduction Act haben die USA ein 738 Mrd. Dollar schweres Investitionsprogramm aufgesetzt. Es sieht auch umfassende steuerliche Neuregelungen vor. Was das für die deutsche Wirtschaft bedeutet.

IHK-REGIONAL

22 Konjunkturumfrage der IHK Magdeburg

Die Konjunktur im Norden von Sachsen-Anhalt ist im ersten Quartal 2023 nicht weiter abgerutscht und hat sich stabilisiert. Das ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage.

24 Gaumenfreude pur in Havelberg

Die Idee zum altmärkischen Schaukochen stammt von Gastwirt und Koch Manfred Hippeli aus Havelberg, der mit dem DEHOGA Kreisverband Altmark und der IHK Magdeburg bereits zum 14. Mal das regionale Schaukoch-Event organisierte.

IHK-INTERNATIONAL

34 Step by Step zum eCarnet

Mit der elektronischen Antragstellung geht die IHK Magdeburg den ersten Schritt auf dem Weg zum vollelektronischen Carnet. Künftig sollen in einem zweiten Schritt die aktuell verwendeten Papierdokumente durch ein vollelektronisches Carnet ersetzt werden.

35 Gemeinsam gegen Wirtschaftsspionage

Der sachsen-anhaltische Wirtschaftsschutz, der bei der Verfassungsschutzabteilung des Ministeriums für Inneres und Sport angesiedelt ist, informiert Unternehmen kostenfrei über Maßnahmen, die ihnen helfen können, unfreiwillige Know-how-Verluste zu vermeiden.

MELDUNGEN

28 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

...lohnt sich!

- ✓ Einfach
- ✓ Effizient
- ✓ Sicher

www.lohnabrechnung-magdeburg.de

MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

Wir planen Ihre neue Traumküche!

MD-Küchen – HAI-END GmbH
Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg
(Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)
Tel. 0391 5067933
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 9.15 – 18 Uhr
Sa: nach Vereinbarung

BERUFSBILDUNG



44

Foto: IHK Magdeburg

IHK-AKTIV



46

Foto: IHK Magdeburg

IHK-AKTIV



48

Foto: IHK Magdeburg

Himmelblauer Algen-Bananen-Smoothie

Mit einem Workshop rund um das Thema Alge gab es einen ersten praktischen Einblick in die neue Weiterbildung für das Zertifikat »Algensommelier (IHK)«.

WJ und IHK im engen Austausch

Im Mai trafen sich die IHK Magdeburg und der Landesvorstand der Wirtschaftsjunioren (WJ) Sachsen-Anhalt sowie die WJ-Kreissprecher zum Austausch.

Schulbank mit Chefsessel getauscht

Im Rahmen des Projektes »Ein Tag Chef« der Wirtschaftsjunioren Altmark räumten nun schon zum 13. Mal regionale Führungskräfte ihren Platz für den Nachwuchs.

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

HIER BERÄT DAS FACH-HANDWERK

DIE WELT Service-Champions
im erlebten Kundenservice
ELEMENTS
Nr. 1 der Badausstatter
Im Ranking: 14 Badausstatter
www.service-champions.de
ServiceValue GmbH 10|2022
Verantwortlich für die Auszeichnung: Institut für ServiceValue GmbH

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

Ob Wellness-Oase, praktisches Funktionsbad oder eine barrierefreie Lösung – unsere ELEMENTS-Badausstellung bietet individuelle Lösungen für jeden Geschmack. Lassen Sie sich in unserer Ausstellung beraten und machen Sie Ihren Badraum zum Traumbad. Unsere Zusammenarbeit mit dem professionellen Fachhandwerk garantiert Ihnen erstklassige Qualität.

Um qualifizierte Beratungen gewährleisten zu können, vereinbaren Sie bitte vorab einen Beratungstermin mit den Mitarbeiter*innen der Ausstellungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr ELEMENTS-Team

✦ **ELEMENTS-SHOW.DE**

ELEMENTS MAGDEBURG
WERNER-VON-SIEMENS-RING 10
39116 MAGDEBURG

WEITERE AUSSTELLUNGEN:

ELEMENTS SCHÖNEBECK
MAGDEBURGER STR. 263
39218 SCHÖNEBECK

ELEMENTS EICHSTEDT
STENDALER CHAUSSEE 1
39596 EICHSTEDT

ELEMENTS HALBERSTADT*
SCHÜTZENSTR. 8
38820 HALBERSTADT

*(nur nach Terminvereinbarung)

ILSENBURGERIN FÜHRT KRÄUTERLIKÖR MANUFAKTUR IN ILSENBURG FORT

»Ein schönes Gefühl, verantwortlich zu sein!«

Dass im Harz die Hexen ihr Unwesen treiben, ist hinlänglich bekannt. Dass sie in der Nacht zum ersten Mai auf Besen reitend zum Blocksberg fliegen, ebenso. Damit sie das überhaupt schaffen, will vor allem der Treibstoff gut gewählt sein. Eine ganz besondere Art davon wird am Fuße des Brockens am Harzrand hergestellt. Das Ilsenburger Brockenhexen Flugbenzin ist ein hochprozentiger Kräuterlikör, der schon seit 1995 produziert und nicht nur von Hobbyhexen gern gekauft wird. Allerdings nicht zum Betanken ihrer »Fahrzeuge«, sondern als hochprozentige Gaumenfreude für den besonderen Moment.

Von FRANK DRECHSLER

Liköre gibt es hierzulande wohl dutzendfach und in unterschiedlichster Art. Dunkle, helle, farbige. Süße, säuerliche oder manchmal auch bitter schmeckende. Eben für jeden Geschmack etwas. Aber dass, was in liebevoller Handarbeit in Ilsenburg seit Mitte der 1990er entsteht, erfreut mittlerweile eine ständig wachsende Liebhabergemeinde. Die Grundlage für den entwickelten Kräuterlikör basiert auf einem alten, geheimen Klosterrezept. »Das Ilsenburger Brockenhexen Flugbenzin ist mittlerweile ein echtes Touristenprodukt, das genau in unsere Zeit passt. Dank einer ausgeklügelten Rezeptur, die meine Mutter Kerstin aus 16 verschiedenen Kräutern mit Alkohol und Honig entwickelt hat und

die seit Bestehen der Manufaktur unverändert ist, scheint der Likör doch dem einen oder anderen Gaumen zu gefallen. Und das deutschlandweit und trotz 45 Prozent Alkoholgehalt«, schmunzelt Franziska Enzenberg.

Übernahme und erfolgreiche Weiterführung

Die 41-jährige, frischgebackene Unternehmerin hat die kleine Likörmanufaktur im letzten Jahr von ihren Eltern übernommen und führt das Geschäft seitdem sehr erfolgreich weiter. Bis zu diesem Zeitpunkt war die gelernte Betriebswirtin lange Jahre in der Hotellerie tätig: »Den Wunsch, wieder in den Harz zurückzukehren, hatte ich nie aufgegeben. Als sich die



Die 41-jährige Unternehmerin Franziska Enzenberg hat die kleine Likörmanufaktur von ihren Eltern im letzten Jahr übernommen und führt das Geschäft seitdem erfolgreich weiter. Das Brockenhexen Flugbenzin gib es in vier verschiedenen Abfüllgrößen.

Gelegenheit ergab, direkt neben meinen Eltern ein Haus erwerben zu können, habe ich nicht lange gezögert und bin wieder nach Ilsenburg zurückgekehrt. Da ich mit der Likörmanufaktur quasi aufgewachsen bin und für meine Eltern der Ruhestand näherkam, musste ich nicht lange überlegen, ob ich den Betrieb weiterführen wollte oder nicht. Sonst wäre das Unternehmen verkauft worden. Und das wollte ich nicht.«

Doch vor den Erfolg hatten auch hier »die Götter« bei der Übernahme und Weiterführung des Unternehmens zunächst den Schweiß gesetzt. Das Schreiben von Budget- und Businessplänen stand ebenso auf dem Programm wie diverse Austausche, Kurse und Absprachen sowie Treffen mit dem Innovations- und



Foto: Frank Drechsler

Gründerzentrum in Wernigerode, dem Steuerberater, dem Gewerbeamt der Stadt Ilsenburg sowie der Agentur für Arbeit. Und natürlich nicht zuletzt mit der IHK, die das Vorhaben vor, während und in der Nachfolge der Gründung intensiv begleitet und somit die erfolgreiche Unternehmensnachfolge überhaupt erst ermöglicht hatte.

Ein schöner, erster Arbeitstag

Der Aufwand habe sich für sie durchaus gelohnt. Denn schon ihren ersten Arbeitstag habe sie sehr genossen: »Es war und ist ein schönes Gefühl zu spüren, für das, was man tut, verantwortlich zu sein. Dabei diese Flexibilität in der Selbständigkeit zu haben. Und sich

beruflich selbst verwirklichen zu dürfen. Sein eigener Herr oder seine eigene Frau sein zu dürfen. Das ist schon schön.« Am bewährten Ablauf der Produktion hält die Jungunternehmerin natürlich fest. Die Rohstoffe, die sie verwendet, kommen alle aus dem Einzelhandel, wobei die Geschäftsfrau konsequent auf regionale Anbieter aus dem Harz setzt. Der Likör ist übrigens kein gebrannter Schnaps, sondern ein aufgesetzter. Jeweils acht Kräuter werden zunächst in zwei verschiedenen Gängen zerkleinert, dann mit Alkohol aufgegossen und je nach Ansatz eine gewisse Zeit stehengelassen, damit die Kräuter den Alkohol bereichern können. Honig und andere Zutaten kommen danach noch dazu. Was den Unterschied macht. Denn im Gegensatz zu den dunklen Schnäpsen

kratzt dieser Kräuterlikör eben nicht im Rachen, sondern »...läuft geschmeidig« hinunter. »Er geht sehr schön ab«, schmunzelt Enzenberg. Der Fertigungsprozess dauert immer sieben Tage, damit sich die Schwebstoffe absetzen können. Je länger der Ansatz steht, umso besser. Dann wird in die vorher etikettierten Flaschen abgefüllt und ausgeliefert.

Zurzeit forciert Franziska Enzenberg die Präsenz in den sozialen Medien, will dort stärker auf ihr Produkt aufmerksam machen. Und sie will sich für die Zertifizierung ihres Kräuterlikörs beim Harzer Tourismusverband als ein Produkt der Regionalmarke »Typisch Harz« bewerben. Da sie konsequent auf regionale Produkte als Zutaten setzt, rechnete sie sich dafür gute Chancen aus.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE GEGLÜCKT

Mit geballter Frauenpower in die Zukunft

Immer mehr bestehende Familienunternehmen in Deutschland suchen nach einer geeigneten Nachfolge. Bei einer Unternehmensnachfolge wird das Eigentum und die Leitungsmacht des Unternehmens an eine dritte Person abgegeben – in besonders glücklichen Fällen an ein Familienmitglied. Die Spezialtiefbau GmbH Magdeburg zeigt, wie es funktioniert. Gemeinsam mit Rechtsanwalt Torsten Hallmann, Mitglied der Beratervereinigung Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt e. V. (BUSA), haben die Schwestern Stephanie und Claudia Nadolny am 14. März 2023 das Familienunternehmen ihres Vaters übernommen. Wir sprachen über die Unternehmensübergabe mit den Beteiligten.

Herr Nadolny, als Sie 1990 die Spezialtiefbau GmbH Magdeburg gegründet haben, hätten Sie sich vorstellen können, dass Ihre Töchter einmal das Unternehmen weiterführen?

Uwe Nadolny: 1990 noch nicht, aber 4 Jahre später. Denn 4 Jahre später hat meine große Tochter Stephanie im Alter von 15 Jahren entschieden, dass sie mal der folgende Chef der Firma wird. Dazu gibt es noch den Beweis in Form einer Kopie ihrer Hand, wo auf der Rückseite steht: painted by Steffi N. (the followed boss).

Wann haben Sie sich das erste Mal mit der Thematik der Unternehmensnachfolge auseinandergesetzt?

Uwe Nadolny: Vor circa 10 Jahren, denn da war abzusehen, dass ich irgendwann in Rente gehe.

Bei welchen Partnern haben Sie sich Unterstützung gesucht?

Uwe Nadolny: Mit Rechtsanwalt Hallmann bin ich seit 1990 befreundet, und es ergab sich dann eben automatisch, dass er uns auch begleitet bei der Firmenübergabe. Bei Kooperationspartnern mit ähnlichem Background hat sich meine Tochter Stephanie zudem erkundigt, wie es ablaufen kann und ist somit auch auf die MDTH-Steuer-gesellschaft gestoßen. Herr Sven Kampfert hat uns dann in Sachen Steuern bei der Nachfolge beratend zur Seite gestanden.

Frau Nadolny, als Sie 2007 in die Spezialtiefbau GmbH

Magdeburg eingestiegen sind, hätten Sie gedacht, dass Sie das Unternehmen einmal übernehmen werden?

Stephanie Nadolny: Um ehrlich zu sein – ja. Einfach, weil ich nie einen Plan B hatte und ja klar war, dass mein Vater irgendwann mal in Rente geht. Aber ich wollte dieses Erbe nur mit meiner Schwester antreten – denn es ist ein Familienbetrieb und dazu gehören eben Familienmitglieder.

Frau Nadolny, was hat Sie schlussendlich dazu bewogen, gemeinsam mit Ihrer Schwester den Familienbetrieb weiterzuführen?

Claudia Nadolny: Zunächst muss erwähnt werden, dass ich mit dem Ziel, die Buchhaltung zu leiten, in die Firma kam. Von Unternehmensübernahme war nur sehr leise die Rede. Familieninterne Gründe haben dann jedoch dazu geführt, dass schnell und sicher übergeben werden muss. Vor diesem Hintergrund kam es auch nicht zu der Überlegung ob oder wie. Es hieß: Jetzt und wir zwei zusammen, um unserem Vater den Rücken freizuhalten.

Herr Nadolny, hätten Sie sich vorstellen können, Ihr Unternehmen auch außerfamiliär in andere Hände zu geben?

Uwe Nadolny: Vorstellen hätte ich es mir können, aber äußerst ungern, da es immer Ziel war, dass das Unternehmen in der Familie bleibt. Und nachdem meine große Tochter ihre kleine Schwester überzeugt hat, mit in die Firma einzusteigen, war der Kuchen gegessen.

Über welchen Zeitraum erstreckte sich der Prozess?

Im April 2022 wurde beschlossen, zu übergeben, und im März 2023 erfolgte die notarielle Unterzeichnung. Aus unserer Sicht lief der Prozess reibungslos ab.

Haben Sie sich den Ablauf der Übergabe so vorgestellt?

Im Großen und Ganzen haben wir uns den Ablauf so vorgestellt – reibungslos eben.

Gab es Reibungspunkte während des Übernahmeprozesses und hat dies Auswirkungen auf Ihr Privatleben?

Es gab keine Reibungspunkte oder Ähnliches. Auswirkungen auf das Privatleben gibt es: Es ist insgesamt untereinander in der Familie noch besser, harmonischer geworden.



Foto: privat

Die Schwestern Stephanie (r.) und Claudia Nadolny

Expertensprechtag mit Vertretern der BUSA e. V.

06. Juni 2023	9 – 16 Uhr	HWK Magdeburg
05. September 2023	9 – 16 Uhr	IHK Magdeburg
10. Oktober 2023	9 – 16 Uhr	IHK Magdeburg

Alle Termine finden Sie unter www.bu-sa.de oder Veranstaltungen zur Unternehmensnachfolge - IHK Magdeburg

Bei Fragen rund um das Thema Unternehmensnachfolge steht die IHK Magdeburg für erste aufschließende Gespräche gern zur Verfügung.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Bianca Hillebrecht

Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de



Foto: U. Koehne

Jens Eckhardt, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Magdeburg, Stefanie Pöttsch, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, Moderator Jens Schumann, stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle (Saale), Carolin Krause, Nachfolgerin Hotel Central in Bitterfeld, Sebastian Leuschner, Nachfolger WK Hydraulik Walter und Kieler GmbH in Zielitz, Robert Dreyer, Nachfolger Tischlerei Dreyer in Wulferstedt, Jörg Schulze, Vorstandsvorsitzender BUSA e. V.

NETZWERK UNTERNEHMENSNACHFOLGE SACHSEN-ANHALT

Kampagne »Freundliche Übernahme« gestartet



Das Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt (N:UN), bestehend aus den vier gewerblichen Kammern, veranstaltet jährlich im März die Aktionswoche zur Nachfolge mit einem reichhaltigen Angebot an Wissensformaten rund um die Betriebsübergabe. Am 6. März 2023 fand die Auftaktveranstaltung zur diesjährigen Nachfolgewoche in der IHK Geschäftsstelle Dessau-Roßlau statt.

Das Netzwerk Unternehmensnachfolge rief mit mehreren Partnern die Social-Media-Kampagne »Freundliche Übernahme« ins Leben. Im Rahmen dieser Veranstaltung der »Nachfolgewoche 2023« wurde die Landing Page www.freundliche-uebernahme.de freigeschaltet und die Kampagne offiziell gestartet. Sie ist eine Initiative der Industrie- und Handwerkskammern in Halle (Saale) und Magdeburg, der Bürgerschaftsbank (BB) Sachsen-Anhalt GmbH/Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG) Sachsen-Anhalt mbH, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt sowie der Beratervereinigung Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt e. V. (BUSA). Ein wichtiger Grund dafür ist, dass in den nächsten fünf Jahren in Sachsen-Anhalt

circa 3.600 übergabefähige Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger suchen. »Ziel der Kampagne ist es, gut qualifizierte Menschen mit Führungspotential für eine Unternehmensnachfolge im Land zu gewinnen. Es sind meistens am Markt gut etablierte Unternehmen mit qualifizierten Beschäftigten und besten Zukunftsaussichten, die eine potentielle Nachfolgerin oder einen Nachfolger suchen«, erläutert Antje Bauer, Sprecherin des Nachfolgenetzwerkes N:UN, die Situation. Etliche Unternehmen haben die Nachfolge noch nicht geregelt, beziehungsweise sich noch mit diesem Thema beschäftigt. Die größte Hürde ist die Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten.

Im Rahmen der Unternehmensnachfolgewoche vom 7. März bis 9. März wurden insgesamt 170 Teilnehmende mit den verschiedensten Angeboten erreicht. Viele der interessierten Übergebenden und Übernehmenden nahmen an den Expertensprechtagen mit den Partnern der Beratervereinigung Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt e. V. (BUSA) sowie der Bürgerschaftsbank/MBG und

der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zu steuerrechtlichen-, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, finanzierungs- und förderseitigen Inhalten teil. Alle Sprechtag waren gut besucht beziehungsweise ausgebucht. Auch an den beiden Informationsveranstaltungen bestand großes Interesse.

Das große Interesse am Thema Unternehmensnachfolge zeigten auch die Veranstaltungen und die Teilnehmerzahlen aus dem vergangenen Jahr. So fanden in den vier gewerblichen Kammerbezirken 26 Expertensprechtag mit insgesamt 111 Interessierten statt. Des Weiteren gab es 10 Veranstaltungen mit 291 Teilnehmenden zu verschiedenen Detailthemen der Unternehmensnachfolge. Die Auftaktveranstaltung der »Nachfolgewoche 2022«, die im vergangenen Jahr noch online stattfand, besuchten allein 82 Teilnehmende. In der Unternehmensbörse »next-change« wurden insgesamt 104 Inserate geschaltet. *B. Hillebrecht*

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Bianca Hillebrecht

Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de



DIHK-POSITIONSPAPIER

»Sustainable Finance: Finanzierung der Transformation fördern statt erschweren!«

von KLAUS DEBLITZ



Foto: hkama - stock.adobe.com

»Sustainable Finance« ist, ergänzend zur CO₂-Bepreisung, ein wesentlicher Eckpfeiler des EU Green Deal. Die Umsetzung umfasst (1) die Finanzierung selbst (vor allem im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung, die wirtschaftliche Tätigkeiten hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit einstufen will), aber auch (2) umfangreiche Offenlegungs- und Nachweispflichten. Zu diesen europäischen Regelungen kommen noch (3) globale Initiativen zu Offenlegungsstandards, da Sustainable Finance auch international an Bedeutung gewinnt.

Mit der EU-Taxonomie wird der Versuch unternommen, wirtschaftliche Aktivitäten danach einzuteilen, ob sie zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen oder nicht. Dabei orientiert sich die Taxonomie an sechs Umweltzielen, die auch in Zielkonflikten zueinander stehen können: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Wasser- und Meeresschutz, Kreislaufwirtschaft, Umweltverschmutzung und Biodiversität. Aktuell konzentriert man sich zunächst nur auf die ersten zwei Umweltziele, also Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Alle gemäß Taxonomie bewerteten wirtschaftlichen Aktivitäten fließen in die Ermittlung der sogenannten Green Asset Ratio (GAR) ein. Anhand der Ratio sollen Banken den nachhaltigen Anteil ihrer Finanzierungsaktivitäten ausweisen. Allein die durch die GAR hergestellte öffentliche Transparenz soll dann die Finanzierung in eine nachhaltige Richtung

für die Transformation von noch nicht nachhaltigen wirtschaftlichen Aktivitäten die Taxonomie erweitert werden muss.

Drei Leitlinien aus Sicht der IHK-Organisation

Die IHK-Organisation unterstützt die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Dies ist allerdings ein komplexer und aufwändiger Prozess, für den es die notwendige Zeit und unternehmerische Handlungsfreiheit braucht. Es sollten Anreize gesetzt werden, statt zu bestrafen. Neben Marktanreizen wie CO₂-Preisen oder veränderten Nachfragen der Kunden hin zu nachhaltigen Produkten sollten sich direkte Regulierungen des Staates an folgenden Leitlinien orientieren:

(1) EU-Taxonomie vereinfachen – dynamisch umsetzen

Die Regulierungen im Bereich Sustainable Finance sollten die Finanzierung der Transformation der Wirtschaft fördern und nicht hemmen. Der Zugang der Unternehmen zu Finanzierungsmitteln muss dafür erleichtert statt erschwert werden. Die Transformation von bislang »braun« bewerteten Unternehmen zu »grünen« Unternehmen muss im Mittelpunkt einer »Transformations-Taxonomie« stehen. Die Regelungen sollten daher eher Ziele beschreiben und dynamisch im Zeitablauf an

gelenkt werden, ohne dass für die GAR derzeit konkrete Zielgrößen vorgeschrieben werden.

In delegierten Rechtsakten der EU-Kommission werden die sehr detaillierten und anspruchsvollen, teilweise aber nur schwer erfüllbaren quantitativen und technischen Kriterien beschrieben, mit denen eine wirtschaftliche Tätigkeit als nachhaltig eingestuft wird oder nicht. Das Vorhaben hat eine zunehmende Komplexität, weil vor allem

die aktuellen Entwicklungen angepasst werden: Externe Schocks wie die aktuelle Energiekrise sollten, ebenso wie technologische Entwicklungen, in der Taxonomie aufgegriffen werden können. Eine solche atmende, kooperative Regulierung ist für die Unternehmen deutlich einfacher zu handhaben, als es engmaschige und statische Vorgaben sind, die in vielen Fällen die Bedingungen der Unternehmen nicht richtig widerspiegeln.

(2) Verhältnismäßigkeit für die Breite der Wirtschaft wahren

In der Ausgestaltung der Berichtspflichten kommt es darauf an, die Unternehmen nicht zu überfordern. Dabei gilt es, die Verhältnismäßigkeit zwischen den Nachhaltigkeitszielen einerseits und der Relevanz des jeweiligen Beitrags der einzelnen Unternehmen zur Erreichung der genannten Ziele andererseits zu wahren. Es sollten also die Größe der Unternehmen und deren Impact hinsichtlich der Zielerreichung berücksichtigt werden. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollten auf freiwilliger Basis innerhalb dieses Systems berichten können. Die in den Wertschöpfungs- und Lieferketten auch an KMU durchgereichten Informationsanforderungen sollten eng begrenzt und standardisiert werden.

(3) Globale Standards unterstützen

Die international aktiven deutschen Unternehmen, die ihre Aktivitäten auch weltweit finanzieren, stehen vor der Aufgabe, mit einer Vielzahl unterschiedlicher Anforderungen an Kennzahlen, Berichten und Nachweisen operieren zu müssen. Um die bürokratischen Lasten zu begrenzen und Wettbewerbsneutralität zu wahren, sollte in Kooperation mit den bestehenden Initiativen eine Konsolidierung auf einen globalen und minimalen Berichtsstandard erfolgen.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Klaus Deblitz

Tel.: 0391/5693-452

klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de



Partner für Ihre Finanzierung

Neben den privatwirtschaftlichen Finanzpartnern wie den Banken, gibt es im Land Sachsen-Anhalt auch vier Institutionen mit einem Förderauftrag. Die Institutionen decken alle Finanzierungsbedarfe ab und ergänzen sich gegenseitig, sei es Risikokapital bei Gründung, Betriebsmittel oder die Unternehmensnachfolge. Finanziert werden die Institutionen über den Bund, das Land und die Europäische Union sowie die eigene Re-Finanzierung.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Klaus Deblitz

Tel.: 0391/5693-452

klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de



Bürgschaftsbank/Mittelständische Beteiligungsgesellschaft



Die Bürgschaftsbank kann für einen Großteil (Gründung/Wachstum/Nachfolge) an Finanzierungsbedarfen Sicherheiten in Form von Bürgschaften stellen. Dabei kann die Bürgschaftsbank auch bei der Suche nach einer geeigneten Hausbank helfen. Des Weiteren kann die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mit Beteiligungen weiteres Wachstum in Form von Eigenkapital ermöglichen.

Kontakt:

Michael Müller

Tel.: 0391/73752 90

m.mueller@bb-mbg.de

Web: <https://st.ermoeglicher.de>

Investitionsbank Sachsen-Anhalt



Die Investitionsbank bietet neben dem Großteil der Zuschussprogramme für Unternehmen auch ein breites Feld an Darlehensprogrammen für alle Phasen und Bedarfe im Unternehmen. Immer in Abstimmung mit der betreuenden Hausbank kann die Investitionsbank teilweise oder komplett ein Finanzierungsbaustein als Darlehen für das Vorhaben darstellen. Aber auch die Absicherung der Gesamtfiananzierung von bezuschussten Projekten ist möglich.

Kontakt:

Jöran Fricke

Tel.: 0800 56 007 57

Mail: beratung@ib-lsa.de

Web: www.ib-lsa.de

BMP Ventures (IBG Fonds)



Als Venturekapital (auch Risikokapital)-Geber verwaltet die BMP Ventures die sogenannten IBG-Fonds. Ziel ist die Beteiligung an jungen und innovativen Unternehmen, um deren weiteres Wachstum und Etablierung am Markt ab einer sehr frühen Phase zu sichern. Die BMP Ventures arbeitet dafür auch mit Business Angels und anderen VC-Gebern als Co-Investoren zusammen.

Kontakt:

Ywes Israel

Tel.: 0 391/5328 140

Mail: yisrael@bmp.com

Web: www.bmp.com

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)



Die KfW ist als Förderbank des Bundes in diversen Bereichen der Wirtschaftsförderung aktiv, so auch in der Unternehmensfinanzierung. Hier auch im gesamten Spektrum der Bedarfe: Gründung, Wachstum und Nachfolge. Aber auch für spezielle Entwicklungen, wie dem energetischen Umbau.

Kontakt:

Der Kontakt mit der KfW läuft über die Hausbank

Web: www.kfw.de

MINT MACHEN FESTIVAL

MAGDE
MINT.

20.&21. JUNI
FESTUNG MARK
EINTRITT FREI

 ottostadt
magdeburg

Bringe Roboter zum Laufen!

MAGDE
MINT.

Was:

Zwei Tage lang wird die Festung Mark zu einem Ort, an dem geforscht und ausprobiert werden kann. Im Mittelpunkt stehen **creative Aktionen zum Mitmachen**, **Experimente zum Staunen** und viele Angebote aus den Bereichen **Mathematik**, **Informatik**, **Naturwissenschaften** und **Technik**, kurz **MINT**.

Für wen:

Mit seinen **zahlreichen Workshops** richtet sich das **MINT-MACHEN-Festival** **vormittags vorrangig an Schulklassen**. Ein Besuch eignet sich also prima als **Projekttag**, **idealerweise ab der 5. Klasse**. Am Nachmittag ist die Veranstaltung **offen für alle**: begeisterte Schüler*innen, Eltern, Geschwister, Großeltern. Für das Nachmittagsprogramm ist **keine Anmeldung** notwendig.

Wann und Wo:

Dienstag, 20. Juni 2023 / 9:00 - 19:00 Uhr,
Mittwoch, 21. Juni 2023 / 9:00 - 16:00 Uhr,
in der **Festung Mark in Magdeburg**

Alle Infos gibt es hier:

magdeburg.de/mintmachen



 **ÖSA**
Versicherungen
Finanzgruppe

 **SWM**
MAGDEBURG

 **LOTTO**
Sachsen-Anhalt

 **Stiftung Jugendarbeit**
Stadtsparkasse Magdeburg

 ottostadt
magdeburg

Gründen im Nebenerwerb oder Fragen zum Businessplan? Durchstarten!

Die Gründung einer eigenen beruflichen Existenz ist aus verschiedenen Gründen sinnvoll – selbstbestimmtes Handeln, die Verwirklichung eigener Ideen und Visionen, Flexibilität bei der eigenen Kreativität und natürlich die Etablierung eines Produktes oder einer Dienstleistung, von der man vollumfänglich überzeugt ist. Dabei spricht die Statistik für sich: Mehr als die Hälfte aller Gründungen findet im Nebenerwerb statt! Jedoch sind bei jeder Gründung auch die Risiken und Herausforderungen nicht außer Acht zu lassen, und es gilt Vieles zu bedenken und natürlich auch zu planen!

In unseren digitalen Sprechstunden »Durchstarten« zeigen wir Ihnen auf,

- was ein Nebengewerbe ist,
- wie Sie im Behördendschungel zurecht kommen,
- welche rechtlichen Dinge unbedingt zu beachten sind,
- wie Sie einen Businessplan erstellen,
- wie Sie sich und Ihr Unternehmen absichern,
- und welche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sich Ihnen bieten.

Die Sprechstunde findet immer am 1. Donnerstag des Monats statt und im Wechsel zu den Themen Gründung im Nebenerwerb und Businessplan.

Klaus Deblitz

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Klaus Deblitz

Tel.: 0391/5693-452

klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de



Anmeldung hier:

- 1. Juni – Businessplan
- 27. Juli – Nebenerwerb
- 2. August – Businessplan
- 8. September – Nebenerwerb
- 5. Oktober – Businessplan
- 2. November – Nebenerwerb
- 7. Dezember – Businessplan



Design - Bau - Service
**Immobilien
mit System**



Subventions verhindern

wettlauf

**Inflation
Reduction Act**



US-INFLATION REDUCTION ACT

Steuerliche Neuregelungen

Mit dem Inflation Reduction Act, kurz IRA, haben die USA ein 738 Mrd. Dollar schweres Investitionsprogramm aufgesetzt. Es sieht neben Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und einer Neuausrichtung der US-amerikanischen Wirtschaft auf erneuerbare Energien auch umfassende steuerliche Neuregelungen vor. Insbesondere sollen Steueranreize in Höhe von 270 Mrd. Dollar geschaffen werden, welche teilweise an den Erwerb von Produkten aus US-amerikanischer Produktion geknüpft sind.



Warum ist der IRA für die deutsche Wirtschaft relevant?

Für die deutsche Wirtschaft ist es von großer Bedeutung, dass die USA durch den IRA ihr Ambitionsniveau im Bereich Klimaschutz und im Vorgehen gegen carbon leakage steigern. In diesem Zusammenhang ergeben sich für deutsche Unternehmen verstärkte Geschäftschancen, etwa für erneuerbare Energien und Wasserstoffinfrastruktur, insbesondere für bereits in den USA aktive Betriebe, aber auch in punkto Zulieferungen aus Deutschland im Bereich des Maschinenbaus.

Gleichzeitig sind bereits jetzt bestimmte Investitionsentscheidungen deutscher Unternehmen auch auf den IRA zurückzuführen, die zulasten des Wirtschaftsstandorts Deutschland und Europas gehen. Grund dafür: Die US-Zuschussgewährung ist an hohe

US-Wertschöpfungsanteile gebunden. Die US-Lokalisierungspflichten sind gegenüber Unternehmen mit Produktion in Deutschland wettbewerbsverzerrend.

Der Net Zero Industry Act – eine schlagkräftige EU-Antwort auf den US-Inflation Reduction Act?

Die Europäische Kommission hat den »Net Zero Industry Act« (NZIA) als Teil der europäischen Antwort auf den amerikanischen IRA vorgelegt. Er soll den regulatorischen Rahmen und die Investitionsbedingungen für »Netto-Null-Technologien« – etwa Photovoltaikanlagen, Windräder und Wärmepumpen – verbessern. Ziel ist es, ab 2030 mindestens 40 Prozent des jährlichen Bedarfs an klimaneutralen Technologien in Europa zu produzieren. Die EU will damit Abhängigkeiten von

einzelnen Lieferländern vermeiden sowie Beschäftigung und Wachstum in der EU fördern.

Wie ist die Antwort der EU-Kommission auf den IRA zu bewerten?

Der »Net Zero Industry Act« bietet in einigen Bereichen richtige Ansätze:

- Genehmigungsverfahren beschleunigen,
- Nachhaltigkeits- und Diversifizierungsanforderungen nicht überfrachten,
- Handelsabkommen voranbringen und
- Steuervorteile aus Nicht-EU-Staaten ausgleichen.

Der »Net Zero Industry Act« ist jedoch für deutsche Unternehmen, die Produktionskapazitäten aufbauen wollen, kein großer Durchbruch. Staatlich festgelegte europäische Mindestproduktionsquoten gehen am Ziel vorbei.



Foto: goanovi - stock.adobe.com

Der Ausbau kann nur gelingen, wenn Europa durch schnellere Planungsverfahren, mehr Innovationen und insgesamt gute Rahmenbedingungen für Investitionen die gesamte Wirtschaft fördert. Um den Wirtschaftsstandort Europa attraktiver zu machen, sollte die EU gleichzeitig die Integration im Binnenmarkt weiter voranbringen.

Wie sollte sich die EU selbst aufstellen?

Der IRA ruft nach einer neuen Wettbewerbsagenda der EU. Europa muss seine Hausaufgaben machen, um als Wirtschaftsstandort auch zukünftig bestehen zu können. Wichtig sind dabei pragmatische Ansätze, um die politischen Ziele bei der Defossilisierung zusammen mit den Unternehmen praktisch umsetzbar zu gestalten. Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland und

Europa gehen Hand in Hand. Der international eng vernetzten deutschen Wirtschaft würde dabei neuer Protektionismus, wie etwa Lokalisierungspflichten für EU-Subventionen und die Abschottung des EU-Beschaffungsmarkts nach US-Vorbild schaden – erst recht angesichts der aktuellen geopolitischen Lage, die eine Diversifizierung und Absicherung von Lieferketten nötig macht. Es ist höchste Zeit für eine neue Strategie, wie Europa im weltweiten Vergleich zu einem innovativen Industriestandort werden kann.

DIHK

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



Foto: Fotostudio Mentzel

»Als ich vor gut 20 Jahren für eine deutsche Firma an der Ostküste der USA eine Niederlassung mit aufgebaut habe, hat mich vor allem die Willkommenskultur für Unternehmen und Start-ups beeindruckt. Die USA sind ein Vorbild in Sachen Wirtschaftsfreundlichkeit. Europa, insbesondere Deutschland, muss sich dringend dafür einsetzen, dass Unternehmen hierzulande bleiben und nicht abwandern. Der IRA ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die USA nicht nur die Zeichen der Zeit erkannt haben, sondern auch in der Lage sind, schnell und unbürokratisch zu handeln. Europäische Regierungen sollten von diesem Vorbild lernen und ihre Wirtschaftsfreundlichkeit überdenken, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.«

Nils Appelt,

Geschäftsführer der PSFU Wernigerode GmbH
und Vizepräsident der IHK Magdeburg

Auf dem Weg zur Vollendung?



Foto: Viktoria Kühne

»Auch nach 30 Jahren gilt es noch immer, Barrieren im Binnenmarkt zu beseitigen und den Wettbewerb zu schützen. Für die Vollendung des Binnenmarktes wird sich die IHK Magdeburg weiterhin einsetzen.«

Klaus Olbricht
Präsident der IHK Magdeburg

Bis zum 31. Dezember 1992 sollte ein Raum ohne Binnengrenzen geschaffen werden, in dem der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital gewährleistet ist. Doch auch 30 Jahre später ist der EU-Binnenmarkt aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft noch immer nicht vollendet. Weiterhin müssen Hindernisse abgebaut werden, damit die Grundfreiheiten zwischen den EU-Mitgliedstaaten auch im Alltag reibungslos funktionieren.

Von DR. JULIA SCHMIDT

In Zeiten länderübergreifender Krisen ist der EU-Binnenmarkt trotz seiner noch bestehenden Schwächen von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit Europas. Als größter integrierter Binnenmarkt der Welt ist er das Zuhause von mehr als 20 Millionen Unternehmen und dient ihnen als Sprungbrett,

um ihre Dienstleistungen und Waren mehr als 440 Millionen Bürgern unter Einhaltung hoher Verbraucherschutzstandards in Europa anzubieten.

Ein zentrales Instrument auf dem Weg zur Vollendung des EU-Binnenmarktes ist das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung bei gleichzeitiger Achtung regionaler Besonderheiten. Doch nicht nur die Mitgliedstaaten stehen in der Verantwortung, an der Beseitigung von Binnenmarkthindernissen zu arbeiten. Auch die EU sollte gute Maßstäbe setzen und die Ausübung der Grundfreiheiten nicht durch übertriebene EU-bürokratische Anforderungen weniger erstrebenswert machen. Selbst in Anbetracht wichtiger sozialer Ziele ist auf ein wachstumsförderndes Regelungsumfeld zu achten.

Um auf neue Entwicklungen reagieren zu können, benötigt die EU gemeinsame Regeln. Aber Regulierung unterstützt nur dann den Binnenmarkt, wenn deren wirtschaftlicher Nutzen die gleichzeitig entstehenden Kosten überwiegt. Die mit Berichtspflichten einhergehenden Belastungen für Unternehmen sollten so weit wie möglich reduziert werden. Ebenfalls müssen bestehende Binnenmarktvorschriften konsequent angewandt werden – sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



Foto: DIHK / Marko Priske

Dr. Julia Schmidt, Vertretung der Deutschen Industrie- und Handelskammer bei der Europäischen Union

ÖHMI Bulgarien feiert 20. Jubiläum

Ein kleines Land mit großer Geschichte, am Rande Europas und doch mittendrin, wenn es um aktuelle Probleme und Chancen geht. Seit 2007 gehört Bulgarien der Europäischen Union an. Seitdem hat das Land eine dynamische Entwicklung genommen. Noch in diesem Jahr ist der Beitritt zum Schengen-Raum und ab 2025 zur Euro-Zone geplant.

von CHRISTIAN WOHLT

Mit rund 110.000 Quadratmetern Fläche ist Bulgarien in etwa so groß wie die frühere DDR. Dort leben aber nur knapp 6,8 Millionen Menschen. Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählen laut EU-Bericht der Groß- und Einzelhandel, die Verkehrsbranche, das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (21,4 Prozent), Industrie (20,4 Prozent) sowie öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen (16,7 Prozent). Zwei Drittel der Ausfuhren gehen in EU-Länder (Deutschland 16 Prozent, Rumänien 9 Prozent und Italien 7 Prozent); unter den Nicht-EU-Ländern sind die Türkei (6 Prozent der Ausfuhren) und China (3 Prozent) die wichtigsten Handelspartner.

Etwa 61 Prozent der Einfuhren Bulgariens kommen aus Mitgliedstaaten der EU (Deutschland 12 Prozent, Italien und Rumänien je 7 Prozent), 7 Prozent stammen aus der Türkei und 6 Prozent aus Russland. Besonders die Brückenfunktion zu letzteren beiden machen die Bedeutung des Landes an der EU-Außengrenze aus. Es ist mit dem Flüchtlingsproblem hautnah konfrontiert, bleibt im Vergleich zu Griechenland dabei aber zumeist unter dem Schirm der öffentlichen Wahrnehmung. Die Beziehungen zu Russland sind nicht nur durch die ähnliche Sprache und die kyrillische Schrift sehr eng. Auch historisch sind beide Länder verbunden. Das gilt aber auch für die Beziehungen zu Deutschland.

»Die Chemie zwischen Deutschen und Bulgaren stimmt. Wir sind anders, aber man ergänzt sich«, sagt Alexander Katzarov. »Beide Nationen passen sehr gut zusammen.« Der Ingenieur für Verfahrenstechnik lernte vor mehr als 20 Jahren während seines Studiums im Rahmen eines Landesstipendiums an der Uni Magdeburg Sachsen-Anhalt kennen und blieb nach erfolgreichem Abschluss hier »hängen«. Schon damals gab es enge wirtschaftliche Kontakte. Dieses Potenzial hatte auch Dr.



Dr. Sylvia Busch, Geschäftsführerin von ÖHMI Analytik, und Alexander Katzarov, ÖHMI Bulgaria, bei der Untersuchung einer Probe

Peter Transfeld, Gründer der ÖHMI AG, erkannt. Die Gründung von ÖHMI Bulgarien im Februar 2003 war dennoch ein mutiger Schritt, denn das Land war noch nicht EU-Mitglied und erst auf dem Weg, die dafür notwendigen Standards zu erfüllen.

Mit ÖHMI EuroCert und ÖHMI Analytik sind seitdem zwei Firmen der ÖHMI-Gruppe im südosteuropäischen Raum engagiert. Mit der von Katzarov geleiteten ÖHMI Bulgarien kam nun eine weitere Tochtergesellschaft hin-

»Die Chemie zwischen Deutschen und Bulgaren stimmt. Wir sind anders, aber man ergänzt sich.«

Alexander Katzarov

zu, mit der die Arbeit vor Ort enger verknüpft und koordiniert werden konnte. Mit anfangs zwei Beschäftigten gestartet, zählt das Büro im Herzen der Hauptstadt Sofia heute fünf feste und eine Reihe externer Mitarbeiter. Besonders nach dem EU-Beitritt wuchsen Aufgaben und Kundenkreis. Die Begeisterung für Europa sei nach wie vor ungebrochen, sagt Katzarov.

Schwerpunkt der Tätigkeit von ÖHMI Bulgarien sind, in Zusammenarbeit mit ÖHMI EuroCert, Zertifizierungen für den bulgarischen Markt. Rund 200 Firmen und Einrichtungen aus dem Bau- und Dienstleistungsgewerbe, aber auch aus Verwaltung und Kultur gehören inzwischen zum Kundenstamm. So setzten

zum Beispiel das bulgarische Ministerium für Bildung und Wissenschaft oder das Staatliche Theater Aleko Konstantinow ihr Vertrauen in das Unternehmen. Die Staatsoper in Varna wurde in Sachen Arbeitssicherheit zertifiziert.

Zunehmend wird auch die Laboranalytik aus Magdeburg nachgefragt. Aktuell wurde jetzt eine Ausschreibung der Stadt Sofia gewonnen. Künftig erfolgen die Laboranalysen der größten mechanisch-biologischen Abfallentsorgungsanlagen Europas durch ÖHMI Analytik. Gleiches gilt für die Analyse des Endproduktes, das als Ersatzbrennstoff für die Industrie zum Einsatz kommt. Auch Hersteller von ätherischen Ölen, das Land ist ein führender Produzent, setzen auf das Knowhow aus Magdeburg. Seit dem Ukraine-Krieg kommt der Analyse von Bio-düngemitteln eine wachsende Bedeutung zu. Bisher werden die Proben per Kurier nach Deutschland transportiert und in der Zentrale in Magdeburg untersucht.

Die geplante Einrichtung eines eigenen Labors nennt Katzarov als wichtigen Schritt zur weiteren Entwicklung seines Standortes. »Der bulgarische Markt ist hart umkämpft, darauf zu bestehen ist nicht leicht«, weiß er. Nur mit guter und zuverlässiger Arbeit gelinge es, auf Dauer erfolgreich zu sein. Ganz entscheidend dabei sei das Image, das eine Firma genießt, denn die größte Werbung erfolge über die Mundpropaganda. Nicht nur in dieser Beziehung kann er zufrieden auf die Arbeit der zurückliegenden 20 Jahre blicken, sondern auch optimistisch für die Zukunft sein.



Foto: cfp-press

Die Teilnehmer der Unternehmerreise nach Irland um den Präsidenten des Wirtschaftsclubs Wernigerode, Heino Oehring (7. v. l.) und den beiden IHK-Vizepräsidenten Thomas Kempf (3. v. l.) und Nils Appelt (9. v. l.) beim Arbeitsgespräch in der Handelskammer Naas

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ZUR INTEL-ANSIEDLUNG

»Wir brauchen eine gut ausgebaute Infrastruktur«

Irland, die kleine Insel am Rande Europas, weckt als ein Standort von Intel in letzter Zeit in Sachsen-Anhalt großes Interesse. Intel will in Magdeburg ebenfalls eine Mega-Fabrik bauen. Unternehmer aus dem Bezirk der IHK Magdeburg waren zum Erfahrungsaustausch in der etwa 50 Kilometer von Dublin entfernten Kleinstadt Naas, die als attraktiver Standort zum Arbeiten und Leben gilt.

von CHRISTIAN WOHLT

Die geplante Ansiedlung des Computerriesen Intel ist nicht nur für Magdeburg und die unmittelbare Umgebung interessant. »Welche Auswirkungen hat eine solche Großinvestition auf die Region? Was müssen wir tun, um davon zu profitieren?«, fragten sich die Mitglieder des Wirtschaftsclubs Wernigerode. Auf einer mit Unterstützung des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt und der IHK Magdeburg organisierten Unternehmerreise sahen sie sich in Irland im Umfeld des dortigen Intel-Standortes um. Mit dabei Harz-Landrat Thomas Balcerowski und Wernigerodes Oberbürgermeister Tobias Kascha.

Die Reise führte nach Naas, einer 30.000 Einwohner zählenden Kleinstadt, etwa 50 Kilometer von Dublin entfernt. Der Ort wurde ausgewählt, weil er in Größe und Entfernung zur Metropole in etwa dem Verhältnis von Magdeburg zu Wernigerode entspreche, berichtet Ralf Grimpe, Geschäftsführer der IHK Geschäftsstelle Harz. Vor Ort gab es Gespräche mit Vertretern von Kammern, Hochschulen und Verwaltungen. Die Gäste erfuhren zum Beispiel, dass die Großansiedlungen in der Hauptstadt durchaus auch

auf das weitere Umland ausstrahlen. Besonders attraktiver und bezahlbarer Wohnraum seien gefragt. Dafür würden bis zu 1,5 Stunden Pendelzeit in Kauf genommen. »Wir brauchen eine gut ausgebaute Infrastruktur«, nennt Grimpe eine wichtige Erkenntnis. Doch nicht nur die Deutschen sind neugierig auf die irischen Erfahrungen. Die Unternehmer von der Insel zeigten sich auch am Standort Sachsen-Anhalt interessiert. Gewissermaßen im Schlepptau der Intel-Ansiedlung können sich einige von ihnen vorstellen, hier ebenfalls Fuß zu fassen. Welche Perspektiven sich dafür bieten, kann schon bald vor Ort erörtert werden. Im Herbst soll eine Delegation aus Irland zum Gegenbesuch kommen und am traditionellen Wirtschaftsforum Harz teilnehmen. Thema der Veranstaltung dabei: Großinvestitionen und Mittelstand.

Christian Wohlt

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Ralf Grimpe

Tel.: 03943/5497-20

ralf.grimpe@magdeburg.ihk.de



Wirtschaft und Politik: Gemeinsam und auf Augenhöhe »auf Kurs bleiben«

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus des Landtages Sachsen-Anhalt waren am 11. Mai 2023 zu Gast in der IHK Magdeburg. In einer Gesprächsrunde mit Vertretern des Ehrenamtes der IHK Magdeburg wurden aktuelle wirtschaftspolitische Schwerpunkte erörtert. IHK-Vizepräsident Ralf Luther skizzierte die aktuellen Herausforderungen für die Wirtschaft und betonte in seiner Eröffnungsrede die dringende Notwendigkeit der Entbürokratisierung der Verwaltungen. »Wir können die von mir kurz angerissenen Veränderungen und den massiven Transformationsprozess nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung bewältigen. Dazu müssen wir uns miteinander austauschen, Standpunkte abwägen, diskutieren und einander zuhören, um gemeinsam für alle tragbare Lösungen zu finden«, so Luther. Um den anwesenden Politikern die Probleme der Wirtschaft näher zu bringen, äußerten sich in einem Podiumsgespräch IHK-Vizepräsident Stefan Korneck, IHK-Vizepräsidentin Claudia Mefert und der Vorsitzende des IHK-Tourismusausschusses, Burghard Banner.

Die angesprochenen Schwerpunkte lauteten:

- Gebäudeenergiegesetz und Auswirkungen auf die Wirtschaft
- Abbau von Bürokratismus und Digitalisierung der Verwaltung
- redundante Strukturen bei den Tourismusinstitutionen in Sachsen-Anhalt Ladendiebstahl im Lebensmitteleinzelhandel
- Etablierung eines Normenkontrollrates auf Landesebene

Die anwesenden Unternehmer und die Politiker waren sich einig, dass ein solches Austauschformat verstetigt werden sollte, damit die Endlosschleife aus »Vorwurf und Rechtfertigung« zwischen Wirtschaft und Politik in ein proaktives, zielführendes Miteinander wachsen kann. Die aktuellen Herausforderungen sind nur gemeinsam zu bewältigen.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Juliane Wolf

Tel.: 0391/5693-103

juliane.wolf@magdeburg.ihk.de



»Auf Kurs bleiben« war das Thema der Diskussionsrunde in der IHK Magdeburg.



»Wir können die von mir kurz angerissenen Veränderungen und den massiven Transformationsprozess nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung bewältigen.«

IHK-Vizepräsident Ralf Luther

KONJUNKTURUMFRAGE DER IHK MAGDEBURG / 1. QUARTAL 2023

Konjunktur rutscht nicht weiter ab – durchgreifende Erholung aber in weiter Ferne

Die Konjunktur im Norden von Sachsen-Anhalt ist im ersten Quartal 2023 nicht weiter abgerutscht und hat sich stabilisiert. Das ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Magdeburg.

»Die Anstrengungen der Unternehmen waren nicht umsonst«, erklärte IHK-Präsident Klaus Olbricht in Magdeburg mit Blick auf die Herausforderungen des vergangenen Winterhalbjahres, die unter anderem von der Sorge um ausreichende Gasspeicherstände und eine drohende Gasmangellage geprägt waren. »Trotz der hohen Energiepreise, der überbordenden Inflation, fehlender Arbeitskräfte und insgesamt immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen ist es den Unternehmen gelungen, den Geschäftsalltag alles in allem erfolgreich zu gestalten«, dankte Olbricht der Wirtschaft für ihr starkes Engagement. Allerdings fehle

der Konjunktur noch immer eine stabile aufwärtsgerichtete Dynamik, schränkte der Präsident ein. »Von einer spürbaren konjunkturellen Erholung in den kommenden Monaten geht die Wirtschaft derzeit nicht aus.« Die anhaltende Unruhe im Energiemarkt und die bestehende Unschärfe, aus welchen Quellen zukünftige Energiebedarfe der Wirtschaft gedeckt werden sollen, machen den Unternehmen nach wie vor große Sorgen. Pläne der Bundesregierung wie das neue Energieeffizienzgesetz oder die Entscheidung, die drei verbleibenden Atomkraftwerke aus dem Netz zu nehmen, würden das untermauern. »Von einer Strategie, wie die Konjunktur wieder an Fahrt gewinnen soll, wie

wir unsere Wirtschaft wachstumsorientiert aufstellen wollen, scheinen wir am Standort Deutschland weit entfernt zu sein«, konstatierte der IHK-Präsident. »Ich fordere die Politik auf, die Realität vor die Ideologie zu stellen sowie eine Strategie mit der Wirtschaft zu erarbeiten, um den Standort Deutschland zu sichern.«

»Wir fordern konkret, dass die Kernkraft als Ressource in der öffentlichen Diskussion bleibt und zwar mindestens bis zum Ende des Transformationsprozesses«, ergänzte IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel. Zudem müssten alle in Deutschland verfügbaren Energiequellen inklusive Schiefergas auf ihre wirtschaftliche und sichere Nutzung geprüft werden.«

Der Transformationsprozess könne nur dann erfolgreich bewältigt werden, »wenn die Wirtschaft auf eine gesicherte Versorgung bauen und wertschöpfend arbeiten kann«.

Entwurf des Energieeffizienzgesetzes

Als negatives Beispiel nannte Rummel den Entwurf des Energieeffizienzgesetzes. »Hier stellt sich erneut die Frage, wie die Unternehmen alles bewältigen und zeitgleich gewinnbringend arbeiten sollen. Der Gesetzesentwurf ist eine Abkehr von der bisherigen kooperativen Effizienzpolitik hin zu konkreten unternehmerischen Verpflichtungen, indem absolute Energieeinsparziele gesetzlich normiert werden«, kritisierte er. »Der Entwurf greift sehr kleinteilig in Prozesse ein, führt zu erheblichen personellen Mehrbelastungen in den Betrieben und darüber hinaus zu einem Zuwachs an Bürokratie. Das lehnt die IHK Magdeburg ab.«

Ähnlich verhalte es sich mit der Erweiterung der Lkw-Maut um eine CO₂-Komponente von 200 Euro pro Tonne CO₂ ab Dezember 2023. »Die Speditionsunternehmen werden nun doppelt belastet, durch den CO₂-Preis auf Diesel und die Komponente in der Maut.« Zusätzlich werde ab





Foto: IHK Magdeburg

Pressekonferenz anlässlich der Vorstellung der Ergebnisse der Konjunkturumfrage der IHK Magdeburg für das 1. Quartal 2023: Auf dem Podium sind IHK-Präsident Klaus Olbricht (2. v. l.), IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel (2. v. r.), IHK-Geschäftsführerin Berufsbildung Stefanie Klemmt und IHK-Geschäftsführer International, Andreas Müller.

Mitte des Jahres 2024 die Gewichtsgrenze für die Mautpflicht von derzeit 7,5 auf 3,5 Tonnen abgesenkt und somit die Anzahl der mautpflichtigen Fahrzeuge deutlich erhöht.

Deutlichen Nachbesserungsbedarf sieht Rummel auch beim geplanten Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Es gebe zwar positive Aspekte wie die Anerkennung von Berufserfahrung. Andere Punkte seien jedoch weiterhin unklar. Beispielsweise gebe es unklare Verantwortlichkeiten zwischen den zuständigen Behörden. Zudem bemängelt die IHK Magdeburg die einseitige Verschärfung von Pflichten und Sanktionsmöglichkeiten gegenüber Unternehmen.

Von Rummel ausdrücklich begrüßt wurde die Verständigung des Europäischen Parlaments

und des Europäischen Rats auf eine gemeinsame inhaltliche Linie hinsichtlich des European Chips Acts. »Das ist das wichtige und richtige Zeichen, Europas Unabhängigkeit in der Chipproduktion

zu stärken und für die Ansiedlung von Intel in Magdeburg.« Mit der europäischen Einigung und dem erneut ausgesprochenen Bekenntnis von Intel-CEO Pat Gelsinger zum Standort Magdeburg sollten

die kritischen Stimmen endgültig verstummen. »Unsere Region und unser gesamtes Bundesland können diese Jahrhundertansiedlung erfolgreich stemmen.«

Torsten Scheer





Foto: IHK Magdeburg

Regionale Kochkunst: Altmärkische Gastronomen präsentierten ihre Küchentrends 2023 im Innenhof des Havelberger Doms. Unterstützt wurden die Gastronomen u. a. von Steve Kanitz, Landrat des Altmarkkreises Salzwedel (l.), IHK-Geschäftsstellenleiter Sebastian Weyl (3. v. l.) und Havelbergs Bürgermeister Mathias Bölt (r.).

»DIE ALTMARK KOCHT«

Gaumenfreude pur in Havelberg

von SEBASTIAN WEYL

Wenn sich ein Landrat die Schürze umbündet und sich der Bürgermeister die Kochmütze aufsetzt – dann heißt es wieder »Die Altmark kocht«. Die Idee zum altmärkischen Schaukochen stammt von Gastwirt und Koch Manfred Hippeli (»Göldene Pfanne«, Havelberg), welcher mit dem DEHOGA Kreisverband Altmark und der IHK Magdeburg bereits zum 14. Mal das regionale Schaukoch-Event organisierte. Zahlreiche Spitzenköche der altmärkischen Gastronomie stellten dabei ihre Küchentrends 2023 unter dem Motto: »Althergebrachtes Kochen – für die Zukunft schmackhaft machen« im Havelberger Dom vor.

Freilich sind es nicht die Prominenten, sondern die besten Köche der Region, die jährlich viele Besucher zu diesem kulinarischen Streifzug anlocken. Sie vertreten allesamt Hotels und Restaurants, bei denen Regionalität keine Floskel ist. Ihren Helfern entlockten die Spitzenköche so manches »Ach so« und »hmm lecker«. Da kann es auch schon einmal passieren, dass ein Koch einem Landrat zeigt, wie man mit frischen Ideen Würze in den Alltag bekommt.

»Eine Bedingung ist, dass die Zutaten aus

der Region stammen und die Gerichte zudem auf den Speisekarten der teilnehmenden Gastronomen stehen. Wir wollen die Altmark damit sichtbar auf den Teller bringen. So habe ich in diesem Jahr beispielsweise einige Gerichte mit Algen aus Klütze verfeinert«, sagte Mitorganisator Hippeli. »Prinzip Nummer zwei ist, bei den öffentlichen Veranstaltungen markante und auch historische Orte zu nutzen. So sind wir dieses Jahr auf den Dom in Havelberg gekommen«, verriet er weiter.

Gekocht wurde nicht nur vor den Augen der Zuschauer – diese konnten die Köche auch während der Zubereitung mit Fragen löchern und sogar eigene Kochideen einbringen. Selbstverständlich waren die zahlreichen Besucher dann eingeladen, von den altmärkischen Spezialitäten zu kosten. Einen weiteren Höhepunkt bildete in diesem Jahr ein »Kinderkoch-Event«, bei welchem zahlreiche Hortkinder aus Havelberg leckere Speisen für ihre Eltern zubereitet haben.

Neben den Spitzenköchen schnippelten und kochten unter anderem auch Landrat Steve Kanitz, Havelbergs Bürgermeister Mathias Bölt und IHK-Geschäftsstellenleiter Sebastian Weyl.

ZEIGTEN DIE KÜCHENTRENDS 2023

- **David Brand**
Restaurantschiff »Hoffnung«, Havelberg
- **Christian Döpelheuer**
Wellness- u. Sporthotel »Haus am See« – Restaurant »Gustaf«, Arendsee
- **Manfred Hippeli**
Restaurant »Göldene Pfanne«, Havelberg
- **Hubert Plos**
ArtHotel Kiebitzberg, Havelberg
- **Sabrina Preußler**
Flair Hotel »Deutsches Haus«, Arendsee
- **Chris Renning**
»Exempel Gaststuben«, Tangermünde

PARLAMENTARISCHER ABEND

Sport ist attraktive Freizeitaktivität und bedeutender Wirtschaftsfaktor

»Zum Parlamentarischem Abend des Sports« hatte der Landessportbund Sachsen-Anhalt in die Räumlichkeiten der IHK Magdeburg eingeladen. Der Abend diente nicht nur dem fachlichen Austausch, um die Potenziale des gemeinnützig organisierten Sports für das gesellschaftliche Leben in Sachsen-Anhalt besser zu nutzen, sondern war auch ein Dankeschön an die Politikerinnen und Politiker für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Als Gäste des Abends begrüßte Silke Renk-Lange, Präsidentin des Landessportbundes, unter anderen den Präsidenten des Landtages von Sachsen-Anhalt, Dr. Gunnar Schellenberger, sowie IHK-Vizepräsidentin Claudia Meffert.

In ihrem Grußwort ging Meffert insbesondere auf das ehrenamtliche Engagement ein, das eine Gemeinsamkeit im Wirken der IHK und des Landessportbundes darstelle. In der IHK seien es vor allem die mehr als 500 Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor allem durch ihr ehrenamtliches Wirken in der IHK-Vollversammlung und in den Ausschüssen »eine tragende Säule für die Arbeit unserer Industrie- und Handelskammer« sind.

Aber nicht nur aus diesem Blickwinkel heraus freue sie sich, dass unter dem Dach der IHK der »Parlamentarische Abend des Sports« stattfindet. Meffert: »Sport ist in Deutschland nicht nur eine beliebte Aktivität in der Freizeit, sondern ebenso ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.«

Sie betonte nochmals, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sei. Im Jahr 2022 gab es laut der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) in Deutschland etwa 15,72 Millionen Ehrenamtliche von insgesamt etwa 70 Millionen in Deutschland lebenden Personen ab 14 Jahren.

Allerdings sei es kein Selbstläufer, ehrenamtlich aktiv zu sein, weder im Sport, noch in der IHK, betonte Meffert und appellierte deshalb: »Ehrenamt muss aktiv unterstützt, gefördert, gefordert und auch angemessen gewürdigt werden. Denn schließlich ist es Kraft, Lebenszeit und Expertise, die von vielen Frauen und Männern unentgeltlich aufgebracht werden. Das kann nicht stark genug gewürdigt werden.«



Foto: IHK Magdeburg

IHK-Vizepräsidentin Claudia Meffert begrüßt die Gäste des Parlamentarischen Abends des Landessportbundes Sachsen-Anhalt in der IHK Magdeburg.

GROTE
Büro- und Hallenbau

Wir begleiten Sie von Ihrer Idee...

bis zur Schlüsselübergabe!

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
Braunschweig · Hannover · Leipzig · Magdeburg
info@grote.de · www.grote.de · 0531/2382828



Fotos: Klaus-Peter Voigt

Blick auf das malerische Schloss Hohenerxleben

GEMEINNÜTZIGE SCHLOSS THEATRUM HERBERGE HOHENERXLEBEN STIFTUNG

Historisches Ensemble wird erhalten

von KLAUS-PETER VOIGT



Heinrich D. Funke, Präsident der Stiftung

Verträumt und malerisch mag man das Schloss Hohenerxleben durchaus nennen. Wenige Kilometer von Staßfurt entfernt liegt es abseits großer Verkehrsadern, ohne dass es schwer zu erreichen ist. Die Autobahnen A14 und A36 verlaufen einen Steinwurf entfernt vorbei. Zudem lohnt sich ein Abstecher vom Europaradweg 1 aus, der den kleinen Ort auf seiner Route berührt. Ein idyllischer Ausflugsort ist das altherwürdige Gebäude allemal. Radler legen dort einen Zwischenstopp ein, Autofahrer kommen auf engen Straßen in diesen Zipfel Anhalts. Die Gründe für eine Stippvisite zu einer der bedeutendsten Renaissance-Anlagen des Saale-Bode-Raumes sind vielfältig. Nach 1989 fast dem Verfall preisgegeben hat sich längst alles zum Besseren gewendet. Ein Kraftakt ohnegleichen hat sich bezahlt gemacht. Manche Narben der wechselvollen Vergangenheit sind noch zu tilgen.

Es war ein kleiner Freundeskreis Berliner Künstler, die sich 1997 für die Rettung entschied. »Wir gingen damals eigentlich sehr naiv an die Rettung des Schlosses«, berichtet Heinrich D. Funke. Potenziale wurden gesehen, eine Aufgabe, die forderte. Ursprünglich als GbR gegründet zeigte sich schnell, wie umfassend die Sanierung sein musste. Bereits im Sommer des folgenden Jahres ein kluger Schritt. Die gemeinnützige Schloss Theatrum Herberge Hohenerxleben Stiftung als Eigentümerin des Schlosses entstand. Bei ihr laufen alle Fäden des inzwischen vielseitig genutzten Hauses zusammen. Funke nennt die immensen Bauarbeiten eine Voraussetzung für den Betrieb. Das Dach ist längst dicht, zwei Drittel der Innenräume sind saniert. Mehrere Millionen aus unterschiedlichen Fördertöpfen und Spenden sowie Eigenmittel flossen bislang. Trotzdem sei noch ein gerüttelt Maß an Aufgaben zu erfüllen. Für den Theatersaal steht die Renovierung noch aus. Die Schönheitskur für den Schlossturm soll als nächstes größeres Vorhaben 2024 in Angriff genommen werden.

Historische Anmutung passt

Beim Rundgang durch das Haus zeigt sich das Vollbrachte augenscheinlich. Fußböden und Holzpaneel sind wiederhergestellt, die historische Anmutung passt. Heinrich D. Funke, der seit dem Tod der Gründungspräsidentin Ingrid von Krosigk als Präsident fungiert, gerät ins Schwärmen, wenn er an die Leistungen

von Handwerksbetrieben aus der Region, von Mitarbeitern einer Beschäftigungsgesellschaft sowie der vielfältigen ehrenamtlichen Arbeit spricht. Alle hätten Hervorragendes geleistet. Stück für Stück bekamen viele Räume ein neues Leben eingehaucht, um das Projekt in sinnvolle Bahnen zu leiten und anziehend zu machen. Da ist das Ensemble Theatrum, eine freie Theatergruppe mit fester Bühne. Neben den eigenen Inszenierungen gibt es Konzerte, Gastspiele, Theater- und Musikworkshops für Menschen jeden Alters. Der Spielplan verzeichnet durchschnittlich an die fünf Angebote im Monat.

Künstler- und Kreativwerkstatt

In der Künstler- und Kreativwerkstatt werden Kurse angeboten, Erwachsene sind zu Malworkshops eingeladen. »Die Gute Stube« heißt das Restaurant und Café. 15 Frauen und Männer stehen allein dort in Lohn und Brot. Vier Auszubildende beispielsweise zur Veranstaltungskauffrau oder zu Restaurantfachleuten sind darunter. Die Coronazeit scheint vergessen. Mit einem Lieferservice sei kreativ die Talsohle durchschritten worden, mancher Stammgast kaufte Gutscheine für die Zeit danach. Staatliche Unterstützungen wie das Kurzarbeitergeld taten ein Übriges. Acht romantisch gestaltet Doppelzimmer stehen für Übernachtungen bereit. Im eigenen Standesamt können sich Paare das Ja-Wort geben. Und nicht zu vergessen: Es kommen Firmen und Einrichtungen

vor allem aus Sachsen-Anhalt nach Hohenerxleben, um Tagungen oder Mitarbeiterschulungen durchzuführen. Beachtliches hat die Stiftung auf die Beine gestellt, Hohenerxleben ist zu einem echten Kunst- und Kulturort geworden, der auf Zuspruch stößt. »Interessante Offerten sind das Salz in der Suppe. Mit dieser Vielfalt schaffen wir Gründe, zu uns zu kommen«, bringt es Funke auf den Punkt.

1205 erste urkundliche Erwähnung

Die Geschichte des Schlosses begann vor mehr als 800 Jahren. 1205 ist »Eriksleve iuxta Bodam« erstmals in einer Urkunde des nahen Klosters Nienburg erwähnt. Anfang des 16. Jahrhunderts kaufte die Familie von Krosigk die von drei Seiten mit Trockengräben umgebene, auf einem Kalkfelsen gelegene Burganlage. Ende des 19. Jahrhunderts trug man den bis dahin das Gesamtbild prägenden Dachreiter des Mitteltraktes ab und baute im Stil der Neorenaissance den fünfgeschossigen Turm an und das Ganze zum Schloss um. Dieser letzte große Umbau erfolgte nach den Entwürfen des Hannoveraner Architekten Ferdinand Schorbach, der auch das Ritterzimmer im Schloss Wernigerode gestaltete. 1945 erfolgte die Enteignung der Familie von Krosigk. Schloss Hohenerxleben von da an als Schulungsort mit Internatsbetrieb genutzt. Zuletzt erfolgte dort die Ausbildung von Lehrern, die Portugiesisch lernten. Von 1991 bis 1997 stand es leer, verfiel zusehends.



Übernachten in historischem Ambiente



Foto: IGZ Halle/ Marco Warmuth

Amelie Dybus, Maria Theresia Pabst (r.) und Ada Beck (l.) erhielten für ihr Projekt den diesjährigen Sachpreis der IHK Magdeburg.

NACHWUCHSWETTBEWERB

»Jugend forscht und SchülerInnen experimentieren«

»Jugend forscht und SchülerInnen experimentieren« ist Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb. Ziel ist es, Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Talente zu finden und zu fördern. Teilnehmen können Jugendliche ab der 4. Klasse bis zum Alter von 21 Jahren.

Pro Jahr gibt es bundesweit 120 Wettbewerbe. Wer mitmachen will, sucht sich selbst eine interessante Fragestellung aus. Den Gewinnern winken attraktive Geld- und Sachpreise. Die IHK Magdeburg unterstützt den Wettbewerb seit vielen Jahren jährlich mit einem Sachpreis von 200 Euro.

Am 29. März 2023 fand die Sonderpreisverleihung des

Landeswettbewerbs Sachsen-Anhalt in Halle/Saale statt.

Amelie Dybus, Maria Theresia Pabst und Ada Beck erhielten für ihr Projekt »Flavonoide & Senfglycoside - Untersuchung der antibakteriellen Wirkung von Pflanzenstoffen« des Fachgebietes Biologie den diesjährigen Sachpreis der IHK Magdeburg.

Anke Bachran

AUSBILDUNGSBERUFE

Neu oder neu geordnet

Beruf: Gestalter/-in für immersive Medien

Virtuelle Welten zum Leben erwecken: Die Zahl an Unternehmen, die virtuelle 3D-Welten oder 360-Grad-Videos produzieren, wächst kontinuierlich. Nachdem eine Voruntersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung 2021 empfahl, diese Lücke zu schließen, wurde ein Neuordnungsverfahren zur Entwicklung eines entsprechenden Berufsbildes gestartet. Die dreijährige duale Ausbildung Gestalter/-in für immersive Medien kann ab August 2023 bundesweit ausgebildet werden.

Infos zum neuen Beruf finden Sie unter www.magdeburg.ihk.de/Dok.Nr.5794770

Neuordnung Mediengestalter/-in Digital und Print

25 Jahre nach Einführung des Ausbildungsberufes beeinflussen vielfältige wirtschaftliche, technologische und arbeitsorganisatorische Entwicklungen, die Arbeit der Mediengestalter/-in Digital und Print deutlich. Die Neuordnung der Mediengestalter/-in Digital und Print ist voraussichtlich gültig ab Ausbildungsbeginn 1. August 2023. Nähere Informationen finden Sie unter www.magdeburg.ihk.de/Dok.Nr.5795192.

S. Patze

BIS 15. SEPTEMBER BEWERBEN

Wettbewerb »Moderndenker«

Du hast eine geniale Idee für den Tourismus in Sachsen-Anhalt? Dann bewirb Dich mit Deinem Exposé bis zum 15. September 2023 unter moderndenker@ltvlsa.de. Dich erwartet die professionelle Bewertung durch eine Fachjury und die Chance, Teil vom Tourismustag Sachsen-Anhalt 2023 zu sein. Zudem gibt es Preisgelder bis zu 1.000 Euro in den Kategorien »Hochschule/Universität« und »Berufsschule« zu gewinnen.

Presseinfo Tourismusnetzwerk



FINANZ- UND VERSICHERUNGSBRANCHE

Anträge ab sofort online möglich

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg bietet Antragstellern ab Juli 2023 die Möglichkeit, in der Finanz- und Versicherungsbranche, aber auch im Sachverständigenwesen, ihre Anträge online stellen zu können. Wir bieten Ihnen mit diesem Service eine komfortablere und barrierefreie Alternative zu der bisherigen Verfahrensweise. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ihk.de/magdeburg (Dok.: 5794600).

Christopher Ulrich



DIE DEUTSCHEN AUSLANDSHANDELSKAMMERN (AHKS) / AHK-WELTKONFERENZ IN BERLIN

AHK-Netz: Mehr als 150 Standorte in 93 Ländern

Ein Viertel aller deutschen Jobs hängt am Export, in der Industrie sogar jeder zweite. Die deutsche Wirtschaft ist in hohem Maße auf ihre enge internationale Vernetzung angewiesen.

von ANDREAS MÜLLER

Gerade am Anfang eines wirtschaftlichen Engagements brauchen Unternehmen die richtigen Antworten auf viele Fragen. Diese Antworten geben an mehr als 150 Standorten in 93 Ländern dieser Welt die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), Delegationen und Repräsentanzen.

»Die enge Partnerschaft der 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland mit den Auslandshandelskammern ist ein Garant für das Verständnis der Bedürfnisse der Wirtschaft«, betont André Rummel, Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg.

»Durch die gute Zusammenarbeit beider Strukturen im In- und Ausland können Unternehmensanfragen direkt von Experten vor Ort bearbeitet und mit marktgerechten Lösungen beantwortet werden. Spezielle Länder- und Regionalveranstaltungen in den IHKs werden gemeinsam mit den jeweiligen AHKs vorbereitet und durchgeführt«, fügt Rummel hinzu.

Die AHK-Weltkonferenz ist die zentrale Veranstaltung des gesamten Netzwerkes der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und fand vom 8. bis 11. Mai 2023 in der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin statt. Mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen aus 93 Ländern kamen zusammen, um den Austausch miteinander sowie mit ihren Partnern aus der deutschen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu pflegen und zu vertiefen.

Das Herzstück jeder AHK-Weltkonferenz ist der Weltwirtschaftstag, auf dem sich das IHK-AHK-Netz mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft austauscht. In diesem Jahr drehte sich alles rund um die Frage »Lieferketten, Nachhaltigkeit, Energiekrise: Wo steht das Geschäftsmodell Deutschland?«



Mark Tomkins (Geschäftsführer AHK USA – Chicago), André Rummel (Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg) und Sven Thorsten Potthoff (Geschäftsführer AHK USA – San Francisco) (v. l.) tauschen sich über Intel-Standorte und die Ansiedelung in Magdeburg aus. Intel hat seinen Sitz und Niederlassungen in beiden AHK-Regionen. Ein gutes Beispiel für die IHK-AHK-Netzwerkarbeit auf der diesjährigen AHK-Weltkonferenz.

Foto: IHK Magdeburg

SÜDAFRIKA

Land der Chancen und Kontraste

von ALEXA GERRARD

Südafrika ist ein Land, in das man sich leicht verlieben kann. Es ist ein Land der Kontraste. Extremer Wohlstand und eine fortgeschrittene Wirtschaft gehen Hand in Hand mit hoher Arbeitslosigkeit und bitterer Armut. Die Schönheit der unberührten Natur und eine solide Infrastruktur stehen im Gegensatz zu Verfall und Verschmutzung. Südafrikaner haben einen unermüdlichen Optimismus und eine positive Lebenseinstellung – trotz einer hohen Kriminalitätsrate und wirtschaftlicher Unsicherheit. Diese Vielfalt und Kontraste, gepaart mit dem Elan und der Entschlossenheit der Menschen, erobern die Herzen aller Südafrika-Besucher – ob geschäftlich oder privat.

Turbulente politische Geschichte

Südafrika hat eine turbulente politische Geschichte und auch heute, fast 30 Jahre nach seiner Demokratisierung, mit verschiedenen

strukturellen Herausforderungen zu kämpfen. Dazu gehören unter anderem die Schaffung politischer Sicherheit, die Bekämpfung der Korruption, die Eindämmung der Kriminalität, die Bewältigung von Arbeitsunruhen, die Senkung der sehr hohen Arbeitslosigkeit, insbesondere unter Jugendlichen, und die gleichzeitige Förderung des Wirtschaftswachstums. Große Hoffnungen wurden in den derzeitigen Präsidenten Cyril Ramaphosa gesetzt, einen Freiheitskämpfer und Geschäftsmann, der an der südafrikanischen Verfassung mitgeschrieben hat, nachdem er die Staatsführung von der Zuma-Regierung (2009 - 2018) übernommen hatte – einer Zeit, die von Korruption, Misswirtschaft und einer anschließenden Rezession geprägt war.

Die staatliche Plünderung hat tatsächlich ein Ende. Doch trotz des Engagements Ramaphosas, seines Kampfes gegen die Korruption und seines Einsatzes für ausländische Direktinvestitionen werden die eingeleiteten Reformen nur sehr langsam umgesetzt. Die Politik des Broad-Based Black Economic Empowerments (eine gesetzliche Rahmenbedingung, die eingeführt wurde, um Ungerechtigkeiten der Vergangenheit durch Eigentumsbeteiligung zu beseitigen), exzessive Bürokratie und dauerhafte Stromversorgungsprobleme haben einen negativen Einfluss auf die Wirtschaft.

Fortschrittlichste Wirtschaft des afrikanischen Kontinents

Trotz dieser aktuellen strukturellen Herausforderungen ist Südafrika nach wie vor die fortschrittlichste Wirtschaft des afrikanischen Kontinents mit einer breiten Wirtschaftsstruktur. Das Investitionsklima wird durch eine freie Presse, eine unabhängige Justiz und einen soliden Rechtssektor, stabile Institutionen, einen starken Finanz- und Dienstleistungssektor, eine gute Infrastruktur und eine große Auswahl an erfahrenen lokalen Partnern gestärkt. Das Land ist der größte Industriestandort südlich der Sahara auf dem afrikanischen



Foto: Alexa Gerrard

Kontinent und hat als solcher eine regionale Sprungbrettfunktion. Gut positionierte Unternehmen können wichtige Partner für die Markterschließung in Afrika sein. Die dynamische und marktorientierte Geschäftswelt ist der wirtschaftliche Wachstumstreiber und durch zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten zieht Südafrika weiterhin Investoren an, die einen vergleichsweise risikoarmen Standort in Afrika suchen, von dem aus sie Zugang zu der Region des Subsahara-Afrikas mit einem Verbrauchermarkt von ungefähr 1,1 Milliarden Menschen haben. Bei den ausländischen Direktinvestitionen war Südafrika im Jahr 2021 mit fast 41 Mrd. USD der größte Empfänger von ausländischen Direktinvestitionen in Afrika. Marktchancen bieten sich in den Bereichen Landwirtschaft, Chemie, Energiewirtschaft, Wassermanagement, Bergbau und Rohstoffe, Automobil, Gesundheitswirtschaft und in der Nahrungsmittelindustrie.



Matthias Boddenberg, Geschäftsführer der AHK Südliches Afrika

Das Constition Hill Museum ist ein ehemaliges Gefängnis und Militärfort, das von der turbulenten Vergangenheit Südafrikas zeugt und heute den Verfassungsgerichtshof des Landes beherbergt, der die Rechte aller Bürger schützt. Constitution Hill ist ein Ort der Gegensätze: von Ungerechtigkeit und Gerechtigkeit, von Unterdrückung und Befreiung. Dieser Bezirk zeugt davon, wie wichtig es ist, Stätten der Grausamkeit für die Nachwelt zu bewahren und sie wiederherzustellen, damit sie der Gegenwart dienen und die Zukunft mitgestalten können.



Bastian Lidzba, stellvertretender Geschäftsführer der AHK Südliches Afrika

Dienstleistungsangebot der AHK Südliches Afrika

Die AHK Südliches Afrika ist Ihr erster Ansprechpartner für alle Fragen zum Einstieg und Ausbau Ihrer geschäftlichen Kontakte auf dem Markt des südlichen Afrika. Wir bieten Ihnen aus einer Hand alle Leistungen, die Sie für Ihre Aktivitäten in Südafrika benötigen. Diese sind vor allem Geschäftspartnervermittlungen, Adressrecherchen und Marktstudien. Dank unserer branchenspezifischen Kompetenzzentren verfügen wir über umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und relevante Kontakte, die für jeden neuen Markteintritt erforderlich sind.

Die Kompetenzzentren der AHK Südliches Afrika sind auf die Sektoren mit dem größten Wachstumspotenzial im südlichen

Afrika ausgerichtet. Diese sind Klima und Umwelt (Erneuerbare Energien, Wassermanagement und Abfallwirtschaft), Industrie (inkl. Gesundheitswirtschaft), Bergbau und Rohstoffe, Aus- und Weiterbildung und Ernährung und Landwirtschaft. Aufgrund der aktuellen Lieferkettenkrise hat Südafrika das Potenzial, sein Beschaffungspotenzial für deutsche Unternehmen zu erhöhen. Für diese Anfragen haben wir ein neues Sourcing Kompetenzzentrum eingerichtet.

AHK Südliches Afrika
Anprechpartner Dienstleistungen
Bastian Lidzba
blidzba@germanchamber.co.za
<https://suedafrika.ahk.de/>

FÖRDERMITTEL UND NETZWERKE

Wer hilft Ihnen im Afrikageschäft?

Die globalen Wirtschaftsbeziehungen sind im Wandel. Versorgungsengpässe lassen Politik und Wirtschaft umdenken. Unternehmen organisieren ihre Lieferketten neu. Dadurch gerät Afrika erneut in den Blick von Unternehmen. Wer hilft Ihnen im Afrikageschäft?



Für die stärkere Nutzung digitaler Lösungen für nachhaltige und widerstandsfähige Agrar- und Ernährungssysteme in Ägypten setzen sich die IHK Magdeburg und Global Project Partners in einem neuen PartnerAfrika-Projekt ein.

Foto: sequa

von MELANIE MISCHOK



GTAI-AFRIKA BUSINESS GUIDE ist die zentrale Plattform des Wirtschaftsnetzwerks Afrika und der digitale Lotse für das Afrikageschäft der deutschen Wirtschaft. Hier finden Unternehmen Informationen zu Geschäftschancen und -bedingungen in allen 54 afrikanischen Märkten, Erfahrungsberichte und Einblicke von Experten, Beratungs- und Unterstützungsangebote, die richtigen Ansprechpartner in Deutschland und vor Ort sowie Hinweise zu Veranstaltungen und Ausschreibungen.



Mit dem **MARKTERSCHLIESSUNGSPROGRAMM (MEP)** fördert die Bundesregierung KMU beim Markteintritt im Ausland: mit Markterkundungsreisen und Infoveranstaltungen. Im Jahr 2022 gab es 29 MEP-Projekte zu Afrika.



Die deutschen **AUSLANDSHANDELSKAMMERN (AHK)** haben Standorte in Angola, Ghana, Kenia (mit Außenstelle in Tansania), Nigeria und Südafrika (mit Regionalbüros in Sambia und Mosambik). Côte d'Ivoire ist im Aufbau. In Nordafrika finden Sie die AHKs in Ägypten, Algerien, Marokko und Tunesien.



Der **AFRIKA-VEREIN** der deutschen Wirtschaft hilft, mit Konferenzen und Delegationsreisen Kontakte zwischen deutschen und afrikanischen Unternehmen und Institutionen zu knüpfen.



LÄNDER IN AFRIKA erhalten viel Geld von Entwicklungsbanken und internationalen Organisationen, um Entwicklungsprojekte umzusetzen. Die Lieblinge der Geber sind dabei Äthiopien, Côte d'Ivoire, Kenia und Marokko. Weltbank, KfW Entwicklungsbank, EU und Co. fördern neben der Wasserversorgung und der Stromerzeugung Projekte in fast allen Sektoren. Die afrikanischen Staaten schreiben die dafür benötigten Leistungen oft international aus, und deutsche Firmen können sich bewerben. Der Vorteil: Die internationalen Geldgeber garantieren transparente Ausschreibungsverfahren und die Bezahlung der Auftragnehmer. GTAI veröffentlicht mehr als 18.000 Projektfrühinformationen und Ausschreibungshinweise pro Jahr – und bietet damit die größte deutschsprachige Plattform für Auftragsmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit.



PARTNER DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT
Um die Wirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern zukunftsgerichtet voranzubringen, sind ökonomische Beziehungen und Know-how-Transfer von enormer Bedeutung. Hier arbeiten deutsche Außenwirtschaft und deutsche Entwicklungszusammenarbeit in gemeinsamen Projekten. Insbesondere zwischen dem weltweiten Netz der AHKs und den von der Bundesregierung beauftragten Durchführungsorganisationen – darunter die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ), die sequa gGmbH und die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) – sind konkrete Kooperationen entstanden.



Unterstützungsnetzwerk für kleine und mittlere Unternehmen

Als Unterstützungsnetzwerk für kleine und mittlere Unternehmen ist das Enterprise Europe Network (EEN) mit mehr als 3.000 Experten aus mehr als 600 Mitgliedsorganisationen in über 60 Ländern Ihr Partner bei Fragen zu Internationalisierung (Kooperationspartnersuche, Veränderungen in Lieferketten u. a.), Innovationsförderung, Resilienz, Nachhaltigkeit und anderen branchenübergreifenden Themen.

Seit 2010 sind die IHK Magdeburg und die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH Teil dieses weltweit agierenden Netzwerks mit einheitlichem Dienstleistungsspektrum. Nutzen Sie das kostenfreie Angebot an Unterstützungsdienstleistungen für den Aufbau neuer Geschäftskontakte in Europa und der Welt! Durch unsere flächendeckende Zusammenarbeit mit Kolleginnen und

Kollegen bringen wir Sie und Ihr Unternehmen schnell ans Ziel. Erweitern Sie Ihr Netzwerk mit und durch uns!

Sven Erichson

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

sven.erichson@magdeburg.ihk.de



enterprise europe network

15 Jahre Unterstützung von KMU bei Innovation und internationalem Wachstum

- Wir begleiten Unternehmen auf dem Weg zu **nachhaltigeren** Geschäftsmodellen
- Wir schaffen unternehmensbezogene **digitale** Lösungen
- Wir sorgen dafür, dass Unternehmen in der Lage sind, mit **Investoren** zu sprechen und die richtigen Finanzierungsquellen zu nutzen
- Wir bringen Unternehmen mit den **richtigen** Geschäftspartnerinnen und -partnern zusammen

Ihre Bedürfnisse ändern sich. Wir auch!

- Wir stärken die **Resilienz** von Unternehmen, damit sie Krisensituationen gut meistern können
- Wir ermöglichen es Unternehmen, die **Chancen** des EU-Binnenmarktes zu nutzen
- Wir begleiten innovative Ideen zum wirtschaftlichen **Erfolg**
- Wir helfen Unternehmen bei der Expansion auf internationale Märkte **außerhalb von Europa**

Kleine und mittlere Unternehmen erhalten kostenlose Unterstützung von mehr als 450 Netzwerkpartnern in über 40 Ländern weltweit. Dank der Expertise unserer Kolleginnen und Kollegen profitieren unsere Kunden. **JEDEN TAG. Wie?**

835	525	112	5
Unternehmen erhalten Hilfe zu den Themen Innovation und Internationalisierung	Unternehmen erhalten fachliche Hinweise und Tipps durch Coaching, Workshops und Trainings	Unternehmen profitieren von spezifischen Beratungsangeboten	vermittelte B2B-Vereinbarungen

Unsere Kundenzufriedenheit liegt aktuell bei 92%

Entdecken Sie mehr unter #EENCanHelp!

een.ec.europa.eu

Follow us on



#EENis15



Step by Step zum eCarnet

Mit der elektronischen Antragstellung geht die IHK Magdeburg den ersten Schritt auf dem Weg zum vollelektronischen Carnet. Künftig sollen in einem zweiten Schritt die aktuell verwendeten Papierdokumente durch ein vollelektronisches Carnet ersetzt werden. Dessen Daten können dann beim Grenzübertritt vom Zoll mittels QR-Code ausgelesen werden. Die Digitalisierung der Prozesse wird die Zollabfertigung beschleunigen und das durch die aktuell verwendeten Papierformulare teils umständliche Handling spürbar vereinfachen.

von DÖRTHE OCHSENFART

Carnet als Reisepass für Waren

Das Carnet funktioniert in mehr als 70 Ländern außerhalb der EU als eine Art Reisepass für Waren, der ein schnelles, unbürokratisches sowie abgabenfreies Passieren der Zollstellen garantiert. Das Verfahren kann für eine vorübergehende Ausfuhr von Waren in diese Drittländer genutzt werden. Dabei bestimmt neben

dem Zielland auch die Verwendungsart der Waren, ob ein Carnet zur Anwendung kommt. Die häufigste Nutzung erfolgt für Warenmuster, Messegüter und Berufsausrüstung. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Waren nach ihrer vorübergehenden Verwendung im Drittland in einem unveränderten Zustand zurück in die EU gelangen.

Was ist neu?

Die IHK Magdeburg digitalisiert das Antrags- und Bearbeitungsverfahren. Die Datenübermittlung vom Antragsteller an die IHK erfolgt künftig über eine webbasierte Anwendung, das e-ata-System. Innerhalb der Anwendung kann der Carnet-Inhalt durch Kommentierungen und Änderungen final abgestimmt werden.





Der Druck des sogenannten Zollpassierscheinhefts erfolgt anschließend durch die IHK. Dadurch entfallen sowohl der Erwerb spezieller Formulare als auch der teils aufwändige Druck im Unternehmen. Der Antragsteller erhält das ausgestellte Carnet von seiner IHK, unterschreibt das Dokument und kann es im Anschluss bei seiner Zollstelle eröffnen lassen.

Sie möchten mehr erfahren?

Details zum Carnet-Verfahren und der elektronischen Antragstellung können Sie auf der Webseite der IHK abrufen.



IHR WEG ZUM ECARNET

Die digitale Antragstellung

Donnerstag, 7. September 2023
14:00 – 15:30 Uhr | online

Sie erhalten Tipps & Tricks zur elektronischen Beantragung eines Carnets. Vorge stellt werden u. a.

- das webbasierte e-ata-System,
- der Registrierungsprozess,
- der Antragsprozess und
- die technischen Voraussetzungen sowie
- Ihre Fragen & unsere Antworten.

Möchten auch Sie Ihr nächstes Carnet online beantragen? Wir zeigen Ihnen, wie es geht - seien Sie online dabei!

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Dörthe Ochsenfart

Tel.: 0391/5693-156

doerthe.ochsenfart@magdeburg.ihk.de



PRÄVENTIONSANGEBOTE DES VERFASSUNGSSCHUTZES

Gemeinsam gegen Wirtschaftsspionage

Der sachsen-anhaltische Wirtschaftsschutz, der bei der Verfassungsschutzabteilung des Ministeriums für Inneres und Sport angesiedelt ist, informiert Unternehmen kostenfrei über Maßnahmen, die ihnen helfen können, unfreiwillige Know-how-Verluste zu vermeiden.

In der jüngsten Zeit haben sich die Gefahren, die für deutsche Unternehmen aus neuen Methoden und Vorgehensweisen der Wirtschaftsspionage erwachsen, nicht verringert – im Gegenteil. Einer besonderen Gefährdung unterliegen stets Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter exportorientierter Unternehmen bei Auslandsreisen und hier insbesondere in autoritär regierte Staaten, z. B. Russische Föderation, Iran oder Nordkorea. Diese Staaten setzen zum Erlangen fremder Geschäftsgeheimnisse häufig Methoden der Spionage und auch ihre Nachrichtendienste ein.

Unlautere Methoden des Wissens- und Technologietransfers

Ein besonders großer Teil dieser Spionageaktivitäten geht von der Volksrepublik China aus, die in ihrem erklärten Bestreben, bis zur Mitte dieses Jahrhunderts zur weltweit führenden Wirtschaftsmacht zu werden, auch gezielt unlautere Methoden des Wissens- und Technologietransfers einsetzt. Dabei heiligt der Zweck die Mittel. Für innovative Unternehmen wachsen dadurch die Gefahren der Cyber- und Wirtschaftsspionage. Im Fokus stehen insbesondere Unternehmen und deren Dienstleister, die auf den Feldern der »Made in China 2025«-Strategie und der sogenannten »Emerging Technologies« (Quantentechnologie, 3D-Druck, Künstliche Intelligenz sowie Güter mit zivilem und militärischem Verwendungszweck) forschen, entwickeln und/oder produzieren.

In Sachsen-Anhalt tätige Unternehmen können sich vom Wirtschaftsschutz in Bezug auf nachrichtendienstliche Risiken individuell und vertraulich beraten lassen. Der Wirtschaftsschutz bietet dazu Infoblätter mit Checklisten zur Vorbereitung



Foto: Tom / fritzphoto.de

Jochen Hollmann, Leiter der Verfassungsschutzbehörde Sachsen-Anhalt

von Dienstreisen und für deren Nachbereitung (z. B. Abfrage von Reisezwischenfällen) an. Folgende Infoblätter stehen zur Verfügung:

- »Sicherheit auf Geschäftsreisen« und
- »Sicherheit auf Geschäftsreisen: China«

Jochen Hollmann

Zum Vereinbaren von Informations- und Beratungsterminen und zum Bestellen der Infoblätter oder anderer Informationsmaterialien können sich interessierte Unternehmen und Einrichtungen gerne an den Wirtschaftsschutz Sachsen-Anhalt wenden:
Tel.: 0391-567-3900
E-Mail: wirtschaftsschutz@mi.sachsen-anhalt.de

Der 5. Wirtschaftsschutztag Sachsen-Anhalt findet am 16. November 2023 in der IHK Magdeburg statt. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung:



INTERVIEW MIT MALTE DREWES, BERATER BEIM HELPDESK WIRTSCHAFT & MENSCHENRECHTE

Auswirkungen des Lieferkettengesetzes auf kleine und mittelständische Unternehmen

Seit Januar 2023 gilt das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) für Unternehmen mit mindestens 3.000 Beschäftigten und setzt ein wichtiges Zeichen im Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen entlang von Liefer- und Wertschöpfungsketten. Malte Drewes, Berater beim Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte, erklärt in einem Interview mit der IHK Magdeburg, inwiefern das Gesetz auch für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) relevant ist und gibt Tipps für den Aufbau eines robusten Risikomanagements.



Foto: Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte/Lauren Schmid

»Die Pflichten gelten teils auch in der tieferen Lieferkette bis runter zum kleinbäuerlichen Anbau – und reichen bis hin zur Lieferung an den Endkunden.«

KMU fallen nicht unter das LkSG, aber was verändert sich auch für sie?

KMU treffen zwar keine Pflichten nach dem LkSG, und sie haben keine Sanktionen oder Bußgelder zu befürchten, dennoch kann das Gesetz auch auf sie Auswirkungen haben. Für direkt verpflichtete Unternehmen geht es im Kern um den Aufbau eines angemessenen und wirksamen Managementsystems, mit dem sich Risiken und Verletzungen von Menschenrechten und bestimmten Umweltthemen erkennen und abstellen lassen. Die Pflichten gelten teils auch in der tieferen Lieferkette bis runter zum kleinbäuerlichen Anbau und reichen bis hin zur Lieferung an den Endkunden. Also wenden sich die großen Unternehmen an ihre Zulieferer, häufig KMU, und bitten sie um die Beantwortung umfangreicher Fragebögen. Dafür benötigen auch KMU ein gutes Verständnis der eigenen Lieferkette.

Haben Sie ein Beispiel aus Ihrer Beratungspraxis?

Ein Produzent von Hydraulikteilen und Ventilen mit 50 Mitarbeitenden erhielt von seinem großen Kunden die vage Anfrage, ob mit Blick auf das neue LkSG »alles in Ordnung« sei. Wir konnten dem Unternehmen helfen, sich einen besseren Überblick über mögliche Risiken zu verschaffen und einen Ansatz zu finden, um gezielt und mit geringem Aufwand auf die Kundenanfrage reagiert werden konnte. Es zeigte sich, dass mit Blick auf die Artikel, die der Kunde bezieht, vor allem Kautschuk ein Produkt mit erhöhtem Risiko sein könnte. Hier spielen

z. B. Umweltbelastungen und Arbeitsschutz eine Rolle. Das Unternehmen plant nun, im nächsten Schritt dem Kunden aufzuschlüsseln, welche Risiken bereits gut gemanagt werden und mit Blick auf Kautschuk nochmal gezielt eine Abfrage bei seinen Vorlieferanten zu starten. Wir konnten dem Unternehmen helfen, Ansatzpunkte zu identifizieren, um auch zukünftig solche Kundenanfragen gut beantworten zu können.

Welche konkrete Unterstützung gibt es für Unternehmen?

Kostenfreie Unterstützungs- und Beratungsangebote in Form von Informationsmaterialien, Veranstaltungen, Workshops und Beratungsgesprächen erhalten Unternehmen bei der IHK Magdeburg, die durch ihre Nähe zur Wirtschaft als erster Ansprechpartner der Unternehmen fungiert. Bei weiterführendem Beratungsbedarf können Unternehmen von der IHK Magdeburg an uns, dem Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte, weiterverwiesen werden. Wir sehen uns als Sparringspartner für die Wirtschaft. Es ist unsere Aufgabe, die Anforderungen aus der Politik in die Sprache der Unternehmen zu übersetzen. Unternehmen jeglicher Größe und Branche erhalten bei uns kostenfreie und vertrauliche Beratung. Daneben bieten wir Online-Tools mit praxisnahen Umsetzungshilfen. Finanziert wird der Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte vom Bundesentwicklungsministerium, und er ist in der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung angesiedelt. Die Durchführung verantwortet die KfW/DEG Impulse mit Unterstützung der GIZ.

KOSTENFREI

Online-Tools und Beratung

Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte



CSR-Risiko-Check



KMU Kompass



Praxislotse Wirtschaft & Menschenrechte





Fotos (3): IHK Magdeburg

Rund 200 Jugendliche wurden in der IHK Magdeburg geehrt. Eingeladen waren auch Lehrer der Gewinner, Jurymitglieder, Sponsoren und Ehrengäste.

SPRACHBEGABTE KINDER UND JUGENDLICHE FÖRDERN

Sprachen sind das Tor zur Welt

Am 18. April 2023 konnten die erfolgreichsten Teilnehmer Sachsen-Anhalts im Bundeswettbewerb Fremdsprachen sowie im Landeswettbewerb für Grundschulen in Sachsen-Anhalt in den Räumlichkeiten der IHK Magdeburg ihre Auszeichnungen, Preise und ganz viel Applaus entgegennehmen. Zu den Gratulanten gehörten IHK-Präsident Klaus Olbricht sowie Referatsleiter Hansjörg Eikel vom Ministerium für Bildung.

Die Preisträger waren entweder in Teams der Klassenstufen 6-12 beim Gruppenwettbewerb angetreten und hatten fremdsprachliche Videos oder Hörspiele eingereicht oder hatten sich im Einzelwettbewerb (Klassenstufen 8-10) in jeweils einer Fremdsprache miteinander gemessen. Dazu mussten sie ihre fremdsprachlichen Fähigkeiten sowohl mündlich als auch in einer 3-stündigen schriftlichen Klausur unter Beweis stellen. Zu den im Wettbewerb vertretenen Sprachen gehörten Englisch, Latein, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch und Dänisch.

Die Schüler, die die ersten Plätze in den



IHK-Präsident Klaus Olbricht begrüßte die Gäste der Auszeichnungsveranstaltung in der IHK Magdeburg.



Wieland Odparlik von der Landesschule Pforta erhielt in der Wettbewerbssprache Dänisch (Gymnasium) einen Anerkennungspreis, überreicht von Hansjörg Eikel, Referatsleiter im Ministerium für Bildung.

Einzelwettbewerben belegen konnten, werden das Land Sachsen-Anhalt im September beim Bundesfinale in Hattingen (NRW) vertreten. Zwei Teams aus den Gruppenwettbewerben haben sich zudem für das Bundesfinale im Juni in Ludwigsburg (Baden-Württemberg) qualifiziert.

Auch die jüngsten fremdsprachenbegeisterten Schüler wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet, denn mit dem Landeswettbewerb Fremdsprachen gibt es in Sachsen-Anhalt auch einen Wettbewerb für Grundschüler.

Insgesamt haben sich ca. 500 Schüler von mehr als 60 Schulen an dem Sprachenwettbewerb beteiligt. Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen wird seit 1979 ausgerichtet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Für den Wettbewerbsdurchlauf 2023/24 können sich alle interessierten Schülerinnen und Schüler ab Juli bis zum 6. Oktober 2023 auf www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de anmelden.

Theresa Berthelmann

Mit Highspeed und Kanu in die Ausbildung

von ANNE RICHAU

Es gibt Grund zu feiern und das gleich dreifach! Die Krebs & Aulich GmbH blickt in diesem Jahr nicht nur auf ihr 25-jähriges Firmenjubiläum und fast 20 Jahre als erfolgreicher Ausbildungsbetrieb zurück, sondern ist auch mit dem Bildungspreis der Industrie- und Handelskammer Magdeburg 2022 geehrt worden. »Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und sehen diese als Bestätigung für unser Engagement in der Ausbildung«, so der Geschäftsführer Prof. Dr. Martin Sobczyk.



Bei der Ehrung mit dem IHK-Bildungspreis (v. l.): Stephan Schöntag (Ausbilder), Prof. Dr. Martin Sobczyk (Geschäftsführer) und Josef Schmieder (Personalreferent und Prokurist)

Foto: IHK Magdeburg



Alle Azubis beim Kanufahren während der Onboarding-Tage



Felix Bauche, 2. Lehrjahr, wird Zerspanungsmechaniker.

Fotos (2): Krebs & Aulich

Seit der Gründung ist das Harzer Unternehmen stetig gewachsen. Krebs & Aulich berechnet, entwickelt sowie baut heute mit 90 Mitarbeitern innovative Lösungen für die drei Kerngeschäftsfelder Prüfstandantriebe, Wasserkraftgeneratoren und E-Mobilität. Das Besondere ist hierbei, dass Entwicklung und Produktion unter einem Dach vereint sind. Verbunden mit akkurater Handarbeit und höchstem fertigungstechnischem Know-how entstehen Prototypen und Unikate für die Forschung und Entwicklung für nahezu jeden, der Fahrzeuge und Maschinen elektrisch bewegen möchte, für Deutschlands erste voll elektrische Straßenkehrmaschine sowie

für Entwicklungsdienstleister und Prüfstände weltweit.

Dass hierzu auch die Berufsausbildung einen wichtigen Teil beiträgt, stehe außer Frage, bemerkt Stephan Schöntag, Verantwortlicher der Berufsausbildung bei der Krebs & Aulich GmbH. Derzeit werden sieben junge Leute in fünf verschiedenen Berufen ausgebildet. Dazu zählen Industriemechaniker, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik, Technische Produktdesigner und Industriekaufleute sowie Mechaniker und Zerspanungsmechaniker. »Wir legen stets großen Wert auf eine individuelle Betreuung und eine stetige Forderung unserer Auszubildenden. So werden sie nicht nur in der Grundausbildung

des gewählten Berufs geschult, sondern auch aktiv in Projekte einbezogen, bei welchen sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten ausbauen sowie erweitern können«, so Schöntag. Hierzu gehörten im letzten Jahr beispielsweise die Beteiligung an Auf- und Ausbau einer eigenen Lehrwerkstatt oder auch das Mitwirken an der Neugestaltung von Werbematerialien für das Ausbildungsmarketing.

Weiterhin sei auch die Förderung der Auszubildenden ein wichtiger Aspekt. Man müsse individuell auf die Stärken und Schwächen der Jugendlichen eingehen. »Dabei ist es uns besonders wichtig, mit den Auszubildenden in regelmäßiger und persönlicher Abstimmung zu stehen, um

beispielsweise auch individuelle Themenwünsche berücksichtigen zu können«, sagt Stephan Schöntag. So wurden beispielsweise ein Mathe-Grundkurs zu Beginn der Ausbildung oder Vorbereitungskurse für anstehende Prüfungen etabliert, um eventuelle Wissenslücken füllen zu können. Auch regelmäßig im Unternehmen stattfindende Open-Door-Schulungen sowie Brownbag-Sessions bieten die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen sowohl weiterzubilden als auch zu informieren. Ziel sei es, junge Leute auf ihrem Weg in ihre berufliche Zukunft zu unterstützen, für den ergriffenen Beruf zu begeistern und vor allem eine Perspektive zu geben. Sofern schulisch und praktisch entsprechende

Leistungen erbracht werden, sei daher auch eine Verkürzung der Ausbildungszeit sowie eine Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis möglich.

»Unsere Auszubildenden sind für uns nicht nur Arbeitskräfte, sondern auch ein wichtiger Teil unseres Teams«, ergänzt Schöntag. »Wir legen großen Wert darauf, dass sie sich bei uns ab Tag 1 wohlfühlen.« So wird bereits zum Start der Ausbildung ein besonderes

Onboarding-Programm geboten, bei welchem die Auszubildenden aller Lehrjahre zusammen gebracht werden. In den ersten beiden Tagen stehen nicht nur Einführungen und Informationen zum Unternehmen auf dem Plan, sondern auch eine besondere Aktivität, bei welcher sich die Auszubildenden kennenlernen können und der Start ins Berufsleben erleichtert werden soll. So wurden in den vergangenen Jahren zum Beispiel ein Ausflug mit dem

Kanu unternommen oder gemeinsam Rätsel bei einem Outdoor-Escape-Spiel gelöst. Zukünftig sollen auch halbjährliche Aktivitäten mit den Auszubildenden stattfinden, die mit einer gemeinsamen Unternehmung verbunden werden. Schöntag: »Dadurch schaffen wir Raum für Austausch und Feedback zur Ausbildung in lockerer Atmosphäre.«

Ganzjährig Praktika für Schüler und Studenten

Neben der Berufsausbildung werden außerdem ganzjährig Praktika sowohl für Schüler als auch Studenten angeboten und jedes Jahr ein buntes Programm für den Zukunftstag zusammengestellt, um jungen Menschen einen Einblick in den Alltag eines Industrieunternehmens zu geben.

In Zukunft möchte die Krebs & Aulich GmbH zudem das Ausbildungsangebot aufstocken und in Kooperation mit Universitäten ein duales Studium im Bereich Maschinenbau anbieten. »Wir sind uns bewusst, dass sich sowohl die Berufsausbildung als auch der Arbeitsmarkt im Wandel befinden. Daher setzen wir uns aktiv dafür ein, das Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramm kontinuierlich zu modernisieren und zu erweitern, um dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken und junge Menschen für eine Ausbildung in unserer Region zu begeistern«, schließt Josef Schmieder, Personalreferent und Prokurist.



Foto: Krebs & Aulich

Volodymyr Timtschischin, Mitarbeiter der Wickelei, beim Bewickeln eines Stators

DIHK BERLIN

Bundesbester Azubi aus Sachsen-Anhalt

Es war SEIN Abend! Unser bester Azubi aus Sachsen-Anhalt, bester Technischer Produktdesigner Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion Deutschlands: Manuel Busch! Auf der IHK-Bundesbestenehrung am 15. Mai in Berlin wurden die 216 (117 Männer, 99 Frauen) besten Azubis 2022 in ihrem Beruf aus rund 300.000 Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen würdevoll geehrt. »Im Namen der Bundesrepublik Deutschlands« gratulierte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Der Karriereweg von Manuel Busch hat nach abgebrochenen IT-Studium, nach Nicht-Übernahme beim Ausbildungsunternehmen FAM durch Insolvenz, jetzt bei Arbeitgeber Petromax GmbH und der Auszeichnung als »Bester Azubi Deutschlands« einen erfolgreichen Meilenstein erreicht. Herzlichen Glückwunsch, Manuel!

Stefanie Klemmt



Foto: HC Flambeck

Zu den Gratulanten gehörten auch der Präsident der DIHK, Peter Adrian (r.), die Vorsitzende des Bildungsausschusses der DIHK, Swanntje Creusen (2. v. r.), und Moderator Thore Schölermann (l.).

Gewonnen hoch 2

Nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern gleich zwei hatten am 15. Oktober 2022 Ex-Azubi Justin Otte und die Ausbilder Benjamin Reimann und Andreas Schneider von der thyssenkrupp Presta Schönebeck GmbH. Denn: Justin wurde als bester Azubi des Ausbildungsberufs Mechatroniker (m/w/d) im Abschlussjahr 2022 im Bezirk der IHK Magdeburg ausgezeichnet, und die Ausbilder gewannen den Bildungspreis der IHK Magdeburg für ihr Engagement in der beruflichen Bildung. Mit Justin Otte sprach Marlene Wallner, Trainee HR bei der thyssenkrupp Presta Schönebeck GmbH.

Marlene: Zunächst erstmal herzlichen Glückwunsch an dich Justin! Wie fühlt man sich denn, wenn man so einen Preis bekommt?

Justin: Dankeschön. Man fühlt sich schon besonders. Sie haben ja eben gesagt, man ist der Beste in ganz Sachsen-Anhalt und da fühlt man sich schon gut, vor allem auch wenn man sieht, was man erreicht hat und wodurch man das erreicht hat. Ich glaube, ohne die Unterstützung von thyssenkrupp hätte ich das nicht so hinbekommen.

Marlene: Wenn du auf deine Ausbildung zurückblickst, was hat dir besonders viel Spaß gemacht?

Justin: Die ganze Ausbildung allgemein, das gemeinsame Arbeiten mit anderen Auszubildenden, die ich am Anfang kennengelernt habe, aber auch das Arbeiten mit den Facharbeitern in den Abteilungen, vor allem innerhalb der Instandhaltung der thyssenkrupp Betriebsstätte Ilsenburg, wo ich am meisten eingesetzt wurde. Das war ein lockeres und entspanntes Arbeiten und ein super nettes Kollegium.

Marlene: Gab es denn Herausforderungen für dich, die du meistern musstest?

Justin: Ja, die ganzen Maschinen erstmal kennenzulernen. Das war ja alles neu für mich. Ich musste mich auch erstmal in die ganzen Abläufe einarbeiten. Aber da würde ich von mir behaupten, das habe ich jetzt zum Ende hin auch gut gemeistert.

Marlene: Was hat dir denn dabei geholfen, dass du deine Ausbildung letztendlich so gut hinbekommen hast?

Justin: Zum einen die Facharbeiter, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Aber auch meine Ausbilder, die mich bei allen Entscheidungen oder bei Problemen unterstützt haben und mir auch immer zur Seite standen.

Marlene: Welche Tipps hast du denn für alle Azubis, die jetzt nach dir kommen?

Justin: Also auf jeden Fall sollte man immer offen und ehrlich sein. Auch wenn man Probleme hat, kann man immer zu den Ausbildern gehen, die beißen nicht, wie man so schön sagt. (lacht) Die Ausbilder unterstützen sehr gerne. Dazu sollte man immer probieren, am Ball zu bleiben, und dann wird das auf jeden Fall ein Erfolg.

Marlene: Wie geht es jetzt nach der Ausbildung für dich weiter?

Justin: Nach der Ausbildung habe ich ein Studium angefangen und bin Werkstudent bei thyssenkrupp. Ich bin jetzt an der Hochschule Harz in Wernigerode und studiere Automatisierungstechnik.

Marlene: Das klingt gut. Ich wünsche dir auf jeden Fall viel Erfolg dabei und hoffe, du bleibst uns noch ein paar Jahre treu. Und mach weiter so, kann ich nur sagen!

Justin: Danke, ja das mache ich.



Justin Otte bei der Bestenehrung der IHK Magdeburg

Foto: Viktoria Kühne

PROJEKT DER IHK MAGDEBURG

Praxistage mit Speeddatings

Mit Beginn des Jahres 2023 integrierte die Industrie- und Handelskammer Magdeburg das Projekt Berufsorientierung/Praxistage im Geschäftsbereich Berufsbildung. Stefanie Garbe bringt ein großes Netzwerk an Schulen, Unternehmen und Kooperationspartnern sowie Erfahrung aus dem Bereich Berufsorientierung im handwerklichen Bereich mit. Sie freut sich auf die Erweiterung des Netzwerks und darauf, neue Formate seitens der Industrie- und Handelskammer anzubieten. Geplant sind für das Jahr 2023 Praxistage, an denen Unternehmen im Freizeitbereich von Schülern spielerisch ihr Arbeitsfeld vorstellen. Auch Speeddatings an Schulen sollen den Erstkontakt zwischen Unternehmen und Schülern herstellen und im Ergebnis zu Praktikums- und Ausbildungsverträgen führen. Das Projekt stellt Beratungsmaterial zum Thema Binden von Praktikanten zur Verfügung und verzahnt Schulstunden zur Berufsorientierung mit der praktischen Erkundungs- und Bewerbungsphase. Die Beratung zu bestehenden Angeboten der Berufsorientierung wie BRAFO, Praktika, Praxiserlernungen und Berufswahltests in Schulen sowie die Erhöhung der Außenwirkung der Industrie- und Handelskammer durch verstärkte Präsenz auf Bildungsmessen im Kammerbezirk runden das Aufgabenspektrum des Projekts ab.



Ausbilderkreis Magdeburg an der Berufsbildenden Schule »Otto-von-Guericke«

Foto: IHK Magdeburg

AUSBILDERKREISE IM NÖRDLICHEN SACHSEN-ANHALT Erfolgreicher Auftakt

Nach den Auftaktveranstaltungen der Ausbilderkreise im Jerichower Land, dem Harz und Salzlandkreis folgten zwei Termine in Magdeburg und einer in Oschersleben. Das Ziel des Veranstaltungsformats ist es, die Ausbilder der Region mit den Ausbildungsberatern zusammenzubringen sowie den Kontakt zu den örtlichen Berufsbildenden Schulen gezielt zu fördern. Die Tätigkeitsfelder der Ausbildungsverantwortlichen sowie deren Erfahrungen und Know-how im täglichen Umgang mit jungen Menschen stehen dabei im Fokus. Als Teil des Formats können Ausbilder Antworten auf ihre Fragen finden. Gegenseitiges Abschaun ist dabei unbedingt erwünscht. Ein Erfahrungsaustausch rund um das Thema Ausbildung kommt in der täglichen Arbeit oft zu kurz. Mit den Auftakten in den Regionen geben wir den Startschuss für ein kontinuierliches Format.

Am 20. April 2023 konnte der zweite Ausbilderkreis in Magdeburg an den Berufsbildenden Schulen »Otto-von-Guericke« durchgeführt werden. Die 30 Teilnehmenden des Ausbilderkreises wurden von Herrn Lange, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen »Otto-von-Guericke«,

und Sebastian Patze, Referent Bildungsservice der IHK Magdeburg, begrüßt.

Im Anschluss konnten prägnante Schlagzahlen rund um die Ausbildung in der Landeshauptstadt gegeben werden. Neben Zahlen, Daten und Fakten rund um die Ausbildung in der Landeshauptstadt stellte Frau Schlichter auch die Aufgaben der Aus- und Weiterbildungsberatung vor. Einblicke in die Projekte »Praxistage« und »Bildungsketten« wurden neben verschiedenen Serviceleistungen der IHK Magdeburg präsentiert.

Im Anschluss an den fachlichen Input gingen die Teilnehmenden in den gemeinsamen Austausch. In moderierten Gruppen berichteten diese über erfolgreich eingesetzten Tools und Maßnahmen, die sie zur Azubigewinnung nutzen.

Im Anschluss wurden viele Einzelgespräche geführt. Individuelle Belange und Netzwerkarbeit fanden dabei Anklang. Die durchgängig positiven Rückmeldungen, die uns auf verschiedenen Wegen erreichten, bestärken die Notwendigkeit von Formaten wie dem Ausbilderarbeitskreis.

Anne Neitzel / Stefan Eisfeld

DUALES STUDIUM STARK NACHGEFRAGT

Mehr als 60 Aussteller auf der Vocatium

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg präsentierte sich neben 62 weiteren Ausstellern am 20. April 2023 auf der Vocatium-Messe in der Harzlandhalle in Ilsenburg. Jugendlichen aus den regionalen allgemeinbildenden Schulen bietet der Veranstalter des Formats, das IFT Institut für Talententwicklung, die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Berufsfeldern Informationen aus erster Hand von AusbilderInnen und Azubis zu holen.

Stefanie Garbe und Stefan Eisfeld berieten 25 Jugendliche schwerpunktmäßig zum dualen Studium in den Bereichen BWL, Informatik und Bauingenieurwesen sowie zu

kaufmännischen Ausbildungsberufen. Die Schüler konnten sich im Vorfeld Termine für ihre individuellen Beratungsgespräche mit den Ausstellern vereinbaren. Somit konnten sich die Aussteller nicht nur mehr Zeit für die Beratung nehmen, sondern sich auch auf jedes Gespräch vorbereiten.

Kommende Bildungsmessen sind die Ausbildungs- und Praktikumsbörse im Landkreis Stendal im Mai und das MINT-mach-Festival sowie die Vocatium Magdeburg im Juni. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Stefanie Garbe, 0391 5693153 bzw. stefanie.garbe@magdeburg.ihk.de.



Stefanie Garbe und Stefan Eisfeld auf der Vocatium-Messe in Ilsenburg

Foto: IHK Magdeburg



BERUFSFINDUNGSMESSE Traumberuf gefunden!

**Unsere 25. Berufsfindungs-
messe war ein voller Erfolg!**

Am 14. April 2023 öffnete die IHK Magdeburg ihre Türen für Ausbildungssuchende. Viele Aussteller präsentierten ein breites Portfolio an Ausbildungsmöglichkeiten und lockten die jungen Besucher an ihre Stände. Von A wie Anlagenmechaniker/-in bis Z wie Zerpannungsmechaniker/-in war alles zu finden. Die rund 700 Besucher freuten sich über tolle Gespräche und vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten. Einige Rückfragen gab es auch zum dualen Studium, welches einige Unternehmen zusätzlich zur Ausbildung anbieten.

Wer nicht dabei sein konnte, kann auch jetzt noch in den Messekatalog schauen auf www.magdeburg.ihk.de Dok.Nr. 5420820.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Messe im Jahr 2024 mit vielseitigen Angeboten unserer Unternehmen!

Kathleen Seliger



IHK-AKTIONSTAG ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT

Himmelblauer Algen-Bananen-Smoothie

Im Rahmen des IHK-Aktionstages zum Thema Nachhaltigkeit gab es mit einem Workshop rund um das Thema Alge einen ersten praktischen Einblick in die neue Weiterbildung für das Zertifikat »Algensommelier (IHK)«. Von Praxisexperten erfuhren die Gäste, warum das Interesse an Algen so stark zunimmt und probierten überraschende Einsatzmöglichkeiten im Bereich der gesundheitsbewussten Ernährung selbst aus. Ein gelungener Workshop, nicht nur für Gastronomen ...

von CHRISTIAN JAHR

Geessen wird, was auf den Tisch kommt – oder doch nicht? Vegetarisch, vegan, glutenfrei, was Gäste heute erwarten, zeigt den Wandel in der Gastronomie. Wir zeigten anlässlich des IHK-Aktionstages zum Thema Nachhaltigkeit in einem 90 Minuten-Workshop, welche Möglichkeiten sich mit natürlichen Alternativen bieten und machten am Beispiel Alge einen Ausflug in die gastronomische Vielfalt der Küche von morgen. Nachhaltig kochen, nachhaltig essen, nachhaltig leben. Der Algenspezialist Jörg Ullmann weiß, wie es geht. Er ist Diplom-Biologe und Geschäftsführer der Roquette Klötze GmbH & Co. KG. Gemeinsam mit Kirstin Knufmann, Geschäftsführerin der Knufmann GmbH in Klötze, gab er den Gästen spannende Impulse für Gastronomen, Ernährungsberater und alle Interessierten. Soll ich jetzt auf Fleisch verzichten

und mich von Algen ernähren? Nein! Der Workshop machte deutlich, wie raffiniert Algen unsere Ernährung bereichern und die Gesundheit positiv beeinflussen. Algen in der Ernährung bedeuten keinesfalls ein Entweder-Oder, sondern sind vielmehr eine bereichernde Ergänzung zur bestehenden Ernährung. Jeder kann mit Hilfe von Algen clever und ohne Verzicht etwas für sich und seine Gesundheit tun. Aber Algen können auch mehr: Wer möchte, bereitet z. B. mit Algen einen Heringssalat zu, und die Gäste vermissen den Fisch nicht. Kinder mögen kein Obst? Mit einem himmelblauen Algen-Bananen-Smoothie wird gesunde Ernährung auf einmal cool ... Was zu Hause für Abwechslung sorgt, wird für die Gastronomie zum wirtschaftlichen Aspekt. Was biete ich als Gastronom gesundheitsbewussten Gästen? Wie erschließe ich mir neue Kundenkreise? Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Gastronomie längst angekommen. Erste Restaurants reagieren bereits auf sich verändernde Gästewünsche, weitere folgen. Jedoch ist es mit einem »grünen Gericht« auf der Speisekarte nicht getan. Der Gesundheitsaspekt alleine reicht nicht, gut schmecken muss es. Im Idealfall so, dass es Lust auf mehr macht. Haben Sie Lust auf mehr Wissen über Algen? Wir haben es! Die weltweit erste IHK-Weiterbildung in dieser Form steht ab dem 2. Halbjahr allen Interessierten zur Verfügung und weist erfolgreiche Absolventen mit dem Zertifikat »Algensommelier (IHK)« aus.



Mamoun Al Kusaibati und Tino Beyer verkosten Algen.



Jörg Ullmann (r.) führte die Teilnehmer des Workshops in die Welt der Algen ein.



Fotos: IHK Magdeburg

Jörg Ullmann (l.) hatte mehrere Algenarten zum Anschauen mitgebracht.



Christian Jahr serviert den Gästen himmelblaue Algen-Smoothies, die von Kirstin Knuffmann im Mixer zubereitet worden waren.



Foto: IHK Magdeburg

IHK-Präsident Klaus Olbricht (8. v. r.), IHK-Vizepräsidentin Elisa Heinke (6. v. r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel (3. v. r.) tauschten sich u. a. mit Stefan Schulze (6. v. l.), Landesvorsitzender der Wirtschaftsunioren Sachsen-Anhalt, und den Sprechern der Kreise aus.

Wirtschaftsjunioren und IHK Magdeburg im engen Austausch

Die IHK Magdeburg und die Wirtschaftsunioren im nördlichen Sachsen-Anhalt sind eng miteinander verflochten und im stetigen Austausch. Neben den Kreisgeschäftsführern der Wirtschaftsunioren, welche die IHK Magdeburg stellt, stimmen sich Klaus Olbricht, Präsident der IHK Magdeburg, und André Rummel, Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, regelmäßig mit den Wirtschaftsunioren ab.

Vor diesem Hintergrund fand am 4. Mai 2023 der jährliche Austausch zwischen der IHK Magdeburg und dem Landesvorstand der Wirtschaftsunioren Sachsen-Anhalt sowie den Sprechern der einzelnen Kreise des Bezirkes der IHK Magdeburg.

Klaus Olbricht begrüßte das wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Engagement, das die Wirtschaftsunioren in ihrer täglichen Arbeit an den Tag legen. André Rummel ergänzte, dass die Arbeit der IHK Magdeburg als Interessensvertretung der Wirtschaft vom ehrenamtlichen Engagement der Unternehmer abhängig ist. Die Wirtschaftsunioren hätten dabei einen großen Stellenwert. »Dies sieht man auch an der Besetzung des IHK-Präsidiums mit Elisa Heinke, Thomas Kempf und Stefan Korn-eck als aktuelle und ehemalige Wirtschaftsunioren«, sagte Rummel.

Nach einem Rückblick über die Topthemen des vergangenen Jahres standen die Herausforderungen und Perspektiven im Jahr 2023 auf der Tagesordnung. Themen waren u. a. das Projekt Wirtschaftswissen im Wettbewerb - W³, die Demokratie-Tour oder die German Academy, die die Mitglieder der Wirtschaftsunioren auf zukünftige Führungspositionen im Verein vorbereiten.

Die Wirtschaftsunioren: Das sind rund 10.000 Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte unter 40 Jahren. Sie sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit rund 215 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Wer mitmacht, engagiert sich im Beruf, will darüber hinaus auch etwas bewegen und gibt der jungen Wirtschaft eine Stimme.

Martin Dittmer



**WIRTSCHAFTSJUNIOREN
SACHSEN-ANHALT**

Zusammenarbeit zur Stärkung der Potenziale

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg und Halle-Dessau trafen sich gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren aus den Kreisen Mansfeld-Südharz, Salzlandkreis und Harzkreis zum Austausch mit den Geschäftsführern und Vizepräsidenten der Kammern.

Passend zum Thema - Potenziale der Region - fand die Tagung in der EWS Schuhfabrik unter der Führung von Jörg Schlichting in Eisleben statt.

Ziel war ein effizienter und effektiver Austausch für die gemeinsame und zukunftssträchtige Zusammenarbeit. Kernthemen wie Mitgliedergewinnung, Unternehmertum fördern und Nachfolge sichern wurden diskutiert und konkrete Ansätze und Möglichkeiten der engen Kooperation zwischen IHK und WJ besprochen.

»Wir brauchen die Power von der jungen Wirtschaft!«, bestärkte Jörg Schlichting, Vizepräsident der IHK Halle-Dessau, den engen



Ein EWS-Mitarbeiter an einer Produktionsmaschine

Foto: privat

Austausch zwischen WJ und IHK. Landesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt Stefan Schulze bekräftigt die Aussage, dass »die IHK & die Wirtschaft voneinander und miteinander profitieren«.

Die jungen Unternehmer gelten als Multiplikator, sodass auch in den Reihen der IHK-Unternehmen motivierte (angehende) Führungskräfte, Leitungen, Unternehmer bei den Wirtschaftsjunioren willkommen sind, um sich perspektivisch in den Ausschüssen auch über die 40 Jahre hinaus weiter engagieren können!

Warum nicht die geballte Energie nutzen und die Region stärken? Wir müssen »überregional zusammenarbeiten«, so der Geschäftsführer der Geschäftsstelle Harz, um Synergien für die Region zu nutzen!

Die Veranstaltung diente als Auftakt, um die gegenseitige Unterstützung in Form von Manpower zuzusichern, ob in Form von Projekten oder als Multiplikator.

Heißer Tipp für Ihre Werbung im Magdeburger IHK-Magazin



Sonderveröffentlichungen 2023

Juli/August	Partner der Wirtschaft
September/Oktober	Gewerbeimmobilien im Blickpunkt
November/Dezember	Erfolg durch Messen und Veranstaltungen

Strategisches Agieren lohnt sich!

Planen Sie mit uns das gesamte Jahr und profitieren Sie von Ihren individuellen Vorteilen bei Mehrfachschaltungen!

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen und PR-Texte im Auftrag der FUNKE-Mediengruppe:

Freimut Hengst
Hugo-Junkers-Allee 38
39128 Magdeburg

Telefon 0391 556 4115
Mobil 0179 120 1799

E-Mail freimut.hengst@1ajim.de





Foto: IHK Magdeburg

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung nahmen die diesjährigen »Junior-Chefs« ihre Teilnahmeurkunden in der IHK-Geschäftsstelle Altmark entgegen.

EINBLICKE IN REGIONALE WIRTSCHAFT BEI »EIN TAG CHEF«

Schulbank mit Chefsessel getauscht

Einen Tag lang Chef oder Chefin sein, das durften 22 Jungen und Mädchen am 6. April altmarkweit. Im Rahmen des Projektes »Ein Tag Chef« der Wirtschaftsjuvenen Altmark räumten nun schon zum 13. Mal regionale Führungskräfte ihren Platz für den Nachwuchs – darunter auch der Landrat des Altmarkkreises Salzwedel. Zwei Wochen später ließen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen noch einmal gemeinsam in der IHK-Geschäftsstelle Altmark Revue passieren.

von TIM KÜHNE

In der eigenen Familie mag sich der ein oder andere Teenager vielleicht schon mal als Chef gefühlt haben. Wie es sich allerdings anfühlt, einem Unternehmen, einer Abteilung oder sogar einem ganzen Landkreis vorzustehen, konnten sie bei diesem besonderen Fachkräfteprojekt erfahren. Einen Tag lang begleiteten die Jugendlichen eine altmärkische Führungskraft.

»Die Schülerinnen und Schüler bekommen auf diese Weise Einblicke, die ihnen ein normales Schülerpraktikum nicht bieten kann. Nicht nur in den Arbeitsalltag einer Führungskraft, sondern auch in ein Berufsfeld, das sie interessiert«, erklärt Mitorganisator Tim Kühne die Idee hinter dem preisgekrönten Projekt. Es

gehe aber auch darum, den Jugendlichen berufliche Perspektiven in der Region aufzuzeigen: »Wir möchten den jungen Leuten anschaulich vor Augen führen, dass es in fast jeder Branche spannende Karriereperspektiven in der Altmark gibt und dass ihnen bei uns in der Region alle Türen offenstehen.« Insgesamt 22 Schülerinnen und Schüler aus der gesamten Altmark nutzen diese Möglichkeit in diesem Jahr. Die Wirtschaftsjuvenen bedanken sich zudem bei den zahlreichen Unternehmen, die wieder ihren Chefsessel zur Verfügung gestellt haben.

Zwei Wochen nach dem Projekttag trafen sich viele der Teilnehmenden gemeinsam mit einigen Führungskräften, Eltern und Schulvertretern zur gemeinsamen Abschlussveranstaltung in den Räumlichkeiten der Salzwedeler IHK-Geschäftsstelle. Dort wurde noch einmal deutlich, wie eindrücklich die Erfahrungen des Chef-Tages für die Schülerinnen und Schüler waren. Alle Anwesenden zeigten sich begeistert und konnten wertvolle Erkenntnisse für ihre eigene Berufsorientierung gewinnen.

Ebenso beeindruckt zeigten sich die Mädchen und Jungen von den dargebotenen Geschichten vier gestandener Selbstständiger. Jeffrey Reichardt, Chef eines IT-Unternehmens, Sven Strauß, Handwerker und Künstler, Werbetexter Tim Kühne und Elias Spalik, der

schon als Schüler sein eigenes Unternehmen ins Leben gerufen hatte, berichteten von ihrem jeweiligen Werdegang, Herausforderungen, Scheitern und Wiederaufstehen. »Viele Schülerinnen und Schüler fühlen sich damit überfordert, sich nach der Schule für eine berufliche Laufbahn zu entscheiden. Sie werden von den vielen Möglichkeiten beinahe erschlagen. Unser Ansinnen war es, ihnen ein wenig den Druck zu nehmen, dass diese Entscheidung ihr ganzes Leben bestimmen würde – indem wir ihnen unterschiedliche Karrierewege gezeigt haben, die eben nicht alle ganz geradlinig verlaufen sind und doch zum Erfolg geführt haben«, erklärt Kühne.

Im kommenden Schuljahr soll »Ein Tag Chef« dann zum 14. Mal stattfinden. Interessierte Schülerinnen, Schüler und Eltern sowie Schulen können sich schon jetzt an die Wirtschaftsjuvenen Altmark wenden.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Weyl

Tel.: 03901/477-562

sebastian.weyl@magdeburg.ihk.de



Impulse zum Nachfolgeprozess beim Unternehmerfrühstück Altmark

von SEBASTIAN WEYL

In vielen Unternehmen steht in den kommenden Jahren ein Generationenwechsel an. Sowohl aktuelle als auch strukturelle Entwicklungen wirken derzeit jedoch ungunst zusammen und bewirken, dass der betriebliche Generationswechsel branchenübergreifend zur Herausforderung wird. Insofern stellt der Nachfolgeprozess für alle beteiligten Personen zunehmend eine große strategische Herausforderung dar. Nicht selten werden die Komplexität und Dauer des gesamten Übergabeprozesses dabei unterschätzt.

Vor diesem Hintergrund hat das Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt, eine Gemeinschaftsinitiative der vier gewerblichen Kammern des Landes Sachsen-Anhalt, und die Hansestadt Gardelegen am 21. April 2023 zu einem Unternehmerfrühstück in das Autocenter Mothor in die Hansestadt Gardelegen eingeladen. Über 60 Teilnehmer erhielten praxisnahe Anreize, Tipps und Ideen, wie sie sich in Vorbereitung auf die eigene Nachfolge strategisch im Bereich der Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität ausrichten können.

Sensibilisierung zur Unternehmensnachfolge wichtig

Der Veranstaltungsort wurde nicht zufällig ausgewählt, denn das Autohaus befindet sich aktuell mitten im eigenen Übergabeprozess. Im Rahmen eines interessanten Erfahrungsberichtes erfuhren die anwesenden Wirtschaftsvertreter von Geschäftsführer Frank Motejat, wie er einen passenden Nachfolger gefunden, in den



Frank Motejat, Geschäftsführer der Autocenter Mothor GmbH



Nächster Termin
15. September 2023
DEBA Badsysteme
in Salzwedel

Selbst bei langer und intensiver Suche fällt es Unternehmen zunehmend schwer, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Praxisnahe Impulse und Tipps zur langfristigen und strategischen Gestaltung des Nachfolgeprozesses erhielten die Teilnehmer beim »Unternehmerfrühstück Altmark« in Gardelegen.

Betrieb integriert und Verantwortung sukzessive an die nächste Generation übertragen hat.

Rechtzeitige Planung unerlässlich

»Die Regelung des Nachfolgeprozesses ist sehr komplex. Es betrifft nicht nur wirtschaftliche, steuerliche und organisatorische, sondern auch emotionale Fragestellungen. Das Nachfolgeprojekt sollte daher frühzeitig und sorgfältig geplant werden, um langfristig erfolgreich zu sein.«

Auch wenn Betriebe noch keinen passenden Nachfolger gefunden haben, sollte der Fokus bereits frühzeitig auf die Übergabefähigkeit gelegt werden. Ist das Unternehmen für potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger überhaupt interessant und wie kann ich die eigene Attraktivität gegebenenfalls noch weiter steigern? Dazu zählen für Frank Motejat in Zeiten des Fachkräftemangels vor allem eine gut ausgebildete und aufeinander eingespielte Belegschaft sowie eine zukunftsgerichtete Personalentwicklung.

Auch die technische Ausstattung und der Digitalisierungsgrad können in diesem Kontext wichtige Entscheidungskriterien darstellen. So zeigte Robert Kummer vom Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg, wie Prozesse im Unternehmen digitalisiert werden können und damit eine Steigerung der Produktivität und Attraktivität erreicht wird. Im Anschluss bot sich den Gästen noch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen und das eigene Netzwerk zu erweitern.

Das nächste Unternehmerfrühstück findet am 15. September 2023 bei der DEBA Badsysteme GmbH in Salzwedel statt. Themen werden Netzwerke für das Finden von Nachfolgern sowie arbeitsrechtliche Konsequenzen im Nachfolgeprozesses sein.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Bianca Hillebrecht
Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de



Was Lüderitz und Lüderitz verbindet

Deutschland und Namibia sind historisch verbunden, im Guten wie im Bösen. Auf seiner Reise ins südliche Afrika im Dezember, lotete Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Bündnis 90/Grüne) die Chancen für eine engere Zusammenarbeit aus. Ein Hauptthema seines Besuchs in Windhoek war die Produktion von Ammoniak und grünem Wasserstoff in dem südwestafrikanischen Land, das zur Sicherung einer ökologischen Energieversorgung für Deutschland und Europa beitragen soll. Schwerpunkt für eine solche Milliardeninvestition soll die Hafenstadt Lüderitz im Süden des Landes sein.



Die Bürgermeisterinnen aus Lüderitz (Namibia), Anne-Marie Hartzenberg, und Lüderitz (Altmark), Edith Braun, vor dem Partnerschaftschild im Nesthotel

von CHRISTIAN WOHLT

In Lüderitz ist der Bau einer riesigen Meerwasserentsalzungsanlage zur Herstellung von grünem Wasserstoff geplant, die andererseits Trinkwasser für die Bevölkerung liefern soll. Für den Transport nach Europa müsste der Wasserstoff in Ammoniak umgewandelt und der dortige Hafen ausgebaut werden. Die benötigte Energie könnte vor allem durch Windkraftanlagen gewonnen werden, denn die Region gilt als eine der windreichsten der Welt. Bis jetzt sind das zwar nur Pläne, aber längst schon keine vagen Luftschlöser mehr.

Das erfuhr eine Delegation aus der Altmark, die Namibia besuchte. Seit Jahren besteht ein freundschaftlicher Kontakt zwischen dem zur Einheitsgemeinde Tangerhütte gehörenden Dorf Lüderitz und der gleichnamigen Stadt in Namibia. Nun gab es den ersten persönlichen Kontakt zwischen offiziellen Vertretern beider Kommunen. Dabei waren Bürgermeister Andreas Brohm (parteilos), Ortsbürgermeisterin Edith Braun und die Leiterin der örtlichen Grundschule Sarah Giese. Herzlich empfangen wurden sie von Bürgermeisterin Anne-Marie Hartzenberg und weiteren Vertretern des Town Councils (Stadtrat).

Wer die namibische Hafenstadt durchstreift, stolpert unweigerlich über die Verbindung zu Deutschland. An mehreren Stellen künden große Tafeln davon, dass es noch ein zweites Lüderitz auf der Welt gibt. Zahlreiche Touristenkarten zieren die Wappen beider Orte. Auch im Sitzungssaal des Town Councils haben die Stadträte das Thema durch eine Wandtafel stets vor Augen. Im altmärkischen Lüderitz gibt es ein identisch gestaltetes Schild am Ortseingang. Erstaunliche Parallelen verbinden die 9.000 Kilometer Luftlinie entfernten Kommunen.

Große Gewerbeansiedlungen sind geplant

Während im altmärkischen Lüderitz einer der größten Windparks Deutschlands steht, setzt man im afrikanischen Pendant nun auch auf regenerative Energien. Lüderitz (Altmark) bekommt Autobahnanschluss. In Lüderitz (Namibia) soll der Hafen ausgebaut werden. Große Gewerbeansiedlungen sind in beiden geplant. »Die Herausforderungen sind gigantisch«, sagt Brohm. Das afrikanische Lüderitz werde sich auf über 30.000 Einwohner verdoppeln. Aktuell gebe es keine funktionierende Abfallwirtschaft, Trinkwasser sei knapp. Die Frage der Wasserversorgung, die die Wüstenstadt traditionell beschäftigt, werde inzwischen auch in Deutschland zum Problem.

Bei Schulbesuchen gewannen die deutschen Gäste einen Einblick in das straff organisierte



Besuch beim Town Council, dem Stadtrat von Lüderitz



Geografiestunde in der Junior Secondary School: Lehrer Micheal Rikambura, Anna-Marie Hartzenberg, Bürgermeisterin von Lüderitz in Namibia, Schulleiter Bessly Johnas Makaula, Edith Braun, Ortsbürgermeisterin von Lüderitz in Deutschland, Sarah Giese, Grundschulleiterin, und Andreas Brohm, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Tangerhütte

Fotos: ct-press

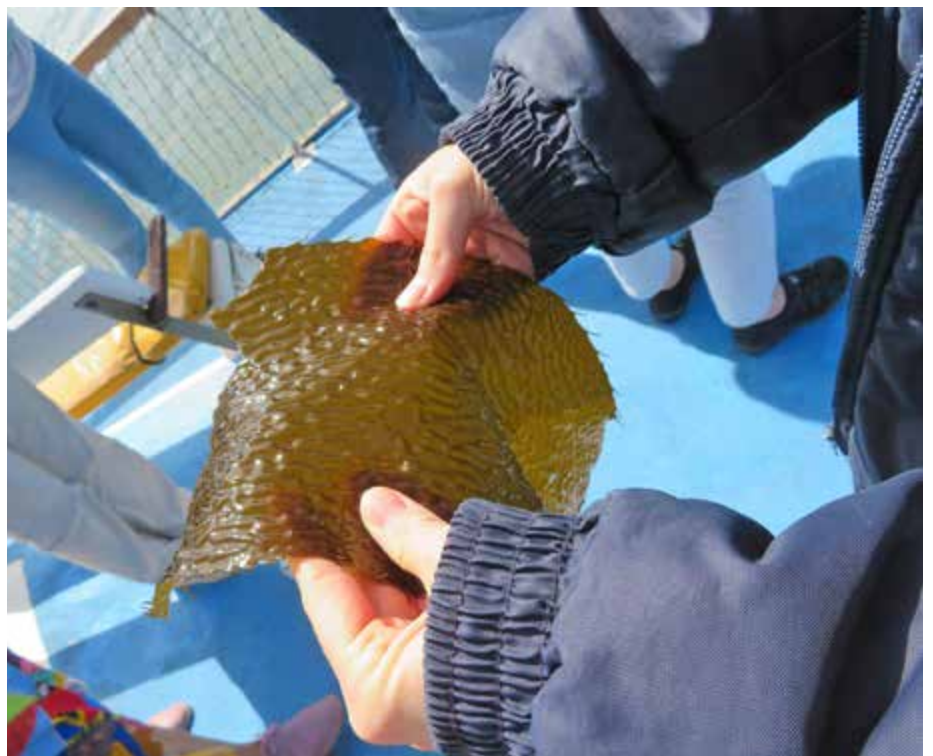


Lüderitz verfügt über eine Abwasser-Kläranlage, die mit Hilfe der Europäischen Union errichtet wurde.

Bildungswesen. Die Kinder aus unterschiedlichen Altersstufen präsentierten ihre Einrichtung und äußerten ihre Erwartungen. Der Ausbau des Deutschunterrichts und eine mögliche Verbindung zu Altersgenossen in Deutschland, stehen dabei ganz oben auf der Wunschliste. Sarah Giese übernahm spontan eine Unterrichtsstunde. Ihre Schüler hatten Briefe und digitale Nachrichten für die namibischen Altersgenossen mitgegeben.

»Agenda 2030 – kommunaler Fachaustausch mit afrikanischen Partnern«

Im Anschluss an den Besuch vor Ort nahm die Gruppe an einem Vernetzungstreffen für deutsch-namibische kommunale Partnerschaften in der Hauptstadt Windhoek teil. Organisiert und finanziert wurde die Veranstaltung mit rund 50 Teilnehmern von jeweils sechs Kommunen im Rahmen des Projektes »Agenda 2030 – kommunaler Fachaustausch mit afrikanischen Partnern« des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Lüderitz und Lüderitz präsentierten dort zusammen ihre bisherigen gemeinsamen Aktivitäten.



Seetang bietet viele Möglichkeiten der wirtschaftlichen Nutzung.

Nachdem es 1990 einen ersten Kontakt gegeben hatte, wurde die Verbindung 2017 durch eine private Initiative wiederbelebt. Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Tangerhütte und das Town Council von Lüderitz (Namibia) hatten 2018 den Ausbau der Beziehungen beschlossen. Seitdem gab es eine Reihe von Kontakten, meist auf privater Ebene. Bisheriger Höhepunkt war 2019 das gefeierte Konzert eines namibischen Chores in der Dorfkirche des altmärkischen Lüderitz. Während der Pandemie gab es keine persönlichen Kontakte.

»Wir sind sehr aufgeregt und fühlen uns geehrt, die Beziehung zwischen uns und Lüderitz, Deutschland wiederbelebt zu haben«, zieht Philip Balhao, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Stadt Lüderitz, eine positive Bilanz. Die Delegation aus Deutschland habe viel von ihrem Wissens- und Erfahrungsschatz geteilt. Die Kontakte sollten ausgebaut werden. »Mit Blick auf unsere eigenen Ressourcen müssen wir schauen, was weiter entstehen kann«, sagt Brohm. Das könne auf der persönlichen Ebene sehr konkret und regelmäßig sein. Für Ende Januar wurde ein Zoom-Meeting verabredet.

Die Hafenstadt in Namibia ist nach dem deutschen Kaufmann Adolf Lüderitz benannt. Neben dem Fischfang zählt der Tourismus zu den wichtigsten Einnahmequellen. Obwohl nur noch knapp 50 Deutschsprachige dort leben, prägt die deutsche Kultur bis heute den Ort. Der Name und die Architektur sind in Namibia einmalig. Auch in Lüderitz wurden durch die deutsche Kolonialmacht schreckliche Verbrechen begangen. Es gibt daher Bestrebungen, den Ortsnamen zu ändern.



Blick auf den Hafen



Die Gruppe aus Deutschland, Sarah Giese, Edith Braun, Andreas Brohm, vor dem LÜDERITZ-Schriftzug



Die Müllentsorgung ist ein ernstes Problem.



Wind bringt Energie für die Zukunft.

Fotos: ct-press

SACHVERSTÄNDIGENTAG 2023

Die ideale Plattform für Sachverständige

Neueste Entwicklungen und zentrale Themen & Trends stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Sachverständigenstages am 21. Juni 2023 von 12 bis 18 Uhr im Tagungszentrum der IHK Magdeburg.



Sachverständige stellen mit ihrer Expertise und ihrem Fachwissen Kenntnisse zur Verfügung, die über das allgemeine Wissen hinausgehen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, faire und gerechte Entscheidungen zu treffen und sind durch ihre unabhängige Meinung und Analyse nicht selten Problemlöser in komplexen Angelegenheiten. Für jeden Sachverständigen ist, neben ständig aktuellem und fachlich fundiertem Wissen, aber auch der Austausch mit Experten und anderen Kollegen essenziell.

Mit dem diesjährigen Sachverständigentag möchten wir nach der Pandemie an den letzten Sachverständigentag 2019 anknüpfen und den Sachverständigen endlich wieder die Möglichkeit bieten, sich zu informieren, auszutauschen und ihr Netzwerk weiter auszubauen.

Im Rahmen der Veranstaltung informieren renommierte Experten aus der Branche in spannenden Vorträgen über neueste Entwicklungen und zentrale Themen & Trends. Im Fokus des diesjährigen Sachverständigentages stehen folgende aktuelle Themen:

Aktuelle Entwicklungen im Sachverständigenrecht

Die wichtigsten Änderungen betreffen u. a. das Zivilprozessrecht, das Strafprozessrecht und das Ordnungswidrigkeitenrecht. Die Reform des Sachverständigenrechts soll vor allem dazu beitragen, die Qualität und Unabhängigkeit von Sachverständigengutachten zu verbessern.

Einblicke in die Welt der digitalen Helfer

Digitale Helfer können uns Zeit und Mühe sparen und dazu beitragen, unsere Produktivität, Effizienz und Lebensqualität zu verbessern. Auf Computern, Smartphones oder anderen elektronischen Geräten haben diese in den letzten Jahren aufgrund des schnellen

technologischen Fortschritts immer mehr an Bedeutung gewonnen. Allerdings ist es wichtig, bei der Nutzung digitaler Helfer auch auf den Datenschutz und die Sicherheit unserer Daten zu achten.

Betriebsaufgabe und Unternehmensnachfolge

Die Übergabe des Lebenswerks ist keine leichte Aufgabe. Mit einem strukturierten Fahrplan, rechtzeitiger Vorbereitung und kompetenten Partnern lassen sich Fallstricke vermeiden und die Übergabe erfolgreich meistern.

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit umfasst ein breites Spektrum an Schutzmaßnahmen, die darauf abzielen, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen zu gewährleisten. Der Einsatz von effizienten Praktiken, Methoden und Technologien zum Schutz der Computersysteme und Netzwerke kann vor unbefugtem Zugriff, Diebstahl, Beschädigung oder Missbrauch von Informationen schützen.

Traditionell wurde der Sachverständigentag in den vergangenen Jahren gemeinschaftlich durch die Handwerkskammer Magdeburg und die Industrie- und Handelskammer Magdeburg ausgerichtet. Ab diesem Jahr wird die Veranstaltung in jährlich alternierender Federführung durchgeführt.

Mareike Kunz

Wir verkaufen die Hotel- & Freizeitanlage
HOTEL ROBINIEN-HOF
 am Kulksee in Gommern!

Alle Infos unter
www.filor-immobilien.de
 Tel. 0391 - 732 75 75

FILOR
 IMMOBILIEN

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Mareike Kunz

Tel.: 0391/5693-184

mareike.kunz@magdeburg.ihk.de



DIE FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT (FASI)

Wichtiger Bestandteil der Leitungstätigkeit in der Wirtschaft

von MANFRED PREISS

Wir stellen Jahr für Jahr fest, dass das Unfallgeschehen in der Volkswirtschaft – trotz aller neuen Technologien – ein negatives Detail in den Jahresabrechnungen ist. Neben dem menschlichen Leid, dass durch einen Arbeitsunfall geschehen kann, ist es auch der volkswirtschaftliche Schaden, der Jahr für Jahr kommentarlos hingenommen wird. Woran liegt das?

Der Gesetzgeber hat – angefangen im Grundgesetz – bis zu einer großen Zahl von Gesetzen, Verordnungen und Mitteilungen Vorgaben zur Prävention von Unfallereignissen herausgegeben. Eine nähere Kontrolle zeigt uns, wieviel davon eingehalten wird. Der Arbeitgeber ist in allen Fällen der Hauptverantwortliche für die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und nicht umsonst hat für diesen Teil seiner Aufgaben der Gesetzgeber ihm Unterstützung vorgegeben: die Fachkraft für Arbeitssicherheit (FASI) als sein Funktionalorgan.

Die Aufgaben der FASI sind in den zutreffenden Gesetzen und Verordnungen klar geregelt: Neben seiner Beraterfunktion sind Überprüfungsaufgaben und Beobachtungen der arbeitsschutzgerechten Arbeit der Mitarbeiter des Betriebes, vor allem das Hinwirken auf die Rechteinhaltung der vorgegebenen Technologien, seine Hauptaufgaben.

Sicherlich hängt einiges von der Person und der Einstellung der FASI ab. Zur Qualifikation der FASI gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, um sein Grundwissen ständig zu erweitern, die noch nicht ausreichend genutzt werden. Auch noch

nicht jeder Arbeitgeber hat die Bedeutung der Arbeit einer FASI erkannt und genutzt. So beinhaltet sie Arbeitsschutzmanagementsystem, Beraterverhältnis, Rollenfindung oder Arbeitgeberpflichtenübertragung, Gefährdungsbeurteilung, Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanung. All das kann der Arbeitgeber nicht restlos erkennen und zur Wirkung bringen; dafür hat er sein Funktionalorgan, die FASI. Um dieser gewollten Aufgabenaufteilung gerecht zu werden, muss für die FASI ein gebührender Platz im Organigramm eines Unternehmens vorgesehen werden, seine Weiterbildung gefördert und für die nötige Anerkennung gesorgt werden.

Hauptaufgaben der FASI

- Beraterfunktion
- Überprüfungsaufgaben
- Beobachtungen der arbeitsschutzgerechten Arbeit der Mitarbeiter
- Hinwirken auf die Rechteinhaltung der vorgegebenen Technologien

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Dörte Evers

Tel.: 0391/5693-162

doerte.evers@magdeburg.ihk.de



Sommer, Sonne, Sand und Me(e)hr – Kompetenz durch Weitblick

TÜV NORD Sommerakademie

Warnemünde



Wissen gibt Sicherheit



TÜV NORD Akademie – Ihr Weiterbildungsspezialist

- Verbinden Sie Weiterbildung mit einem Kurzurlaub
- Leben, lernen, entspannen!
- Ihr Weiterbildungsurlaub mit Meerblick

Einfach und direkt informieren:

T +49 381 7703 430

F +49 381 7703 494

akd-rostock@tuev-nord.de

tuev-nord.de/sommerakademie



Information, Austausch & Begegnung

In diversen Veranstaltungsformaten bieten wir Ihnen kontinuierlich die Möglichkeit der Information, des Austauschs und des Networkings. Neben der themen- und branchenspezifischen Ausrichtung unserer Formate stehen für uns dabei die Top-Aktualität der Themen sowie vor allem Ihre Bedarfe an Information und Austausch im Vordergrund.

Industrie & Infrastruktur

- | | |
|---------------|--|
| 15. Juni 2023 | Informationsveranstaltung Ersatzbaustoffverordnung
14:00-17:30 Uhr Präsenz |
| 22. Juni 2023 | Wasserstoff im Betrieb: technische Machbarkeit und Verfügbarkeit
13:00-15:00 Uhr Online |
| 27. Juni 2023 | Sie fragen – Wir antworten
Digitale Sprechstunde
zwischen 9:00-12:00 Uhr Online |
| 13. Juli 2023 | Let's talk about – Digitalisierung & Innovation
60-minütiges Gespräch
zwischen 9:00-12:00 Uhr Online |

»Durchstarter« Digitale Gründungssprechstunde

jeden 1 Donnerstag im Monat



Berufsbildung

- | | |
|---------------|--|
| 14. Juni 2023 | Tag der Ausbildung
10:00-16:00 Uhr Präsenz |
| 22. Juni 2023 | Kommunikation mit Auszubildenden gestalten
9:00-17:00 Uhr Präsenz |

Die komplette
Veranstaltungsübersicht
der IHK Magdeburg
finden Sie hier:



Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen
direkt über den oben aufgeführten QR-Code oder kontaktieren Sie

International

- | | |
|-----------------|---|
| 20. Juni 2023 | Lieferkettengesetz und BAFA:
Praxisnah kontrolliert?
10:00-11:30 Uhr Online |
| 28. Juni 2023 | Informationsveranstaltung Exportkontrolle
9:00-16:00 Uhr Präsenz |
| 4. Juli 2023 | Exportkreditgarantien: Beratertag
10:00-16:00 Uhr Einzelgespräche |
| 30. August 2023 | Vertragsgestaltung im Auslandsgeschäft
14:00-16:30 Uhr Online |

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Antje Frischbier

Tel.: 0391/5693-174

antje.frischbier@magdeburg.ihk.de



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Mandy Tanneberg

Tel.: 0391/5693-140

mandy.tanneberg@magdeburg.ihk.de



14. Mitteldeutscher Exporttag in Erfurt

13. September 2023



Handel, Tourismus, Dienstleistungen & Unternehmensförderung

- | | |
|---------------|--|
| 1. Juni 2023 | »Durchstarter« – Digitale Gründungssprech-
stunde »Businessplan«
16:00-17:00 Uhr Online |
| 23. Juni 2023 | Kontaktbörse für die berufliche Integration
von Qualifikationen von MigrantInnen
10:00-14:00 Uhr Präsenz |
| 29. Juni 2023 | »Durchstarter« – Digitale Gründungssprech-
stunde »Gründung im Nebenerwerb«
16:00-17:00 Uhr Online |

Verwaltung, Recht & Steuern

- | | |
|-------------------|---|
| 21. Juni 2023 | Sachverständigentag
12:00-18:00 Uhr Präsenz |
| 22. November 2023 | Versicherungsvermittlerforum
10:00-15:00 Uhr Präsenz |



Foto: IHK Magdeburg

Mit 23 Teilnehmern war das Unternehmerfrühstück im Sülzetal gut besucht.

DAS REFERAT BESTANDBETREUUNG UND INVESTORENSERVICE

Bestandsbetreuung unserer Mitglieder vor Ort – direkt und mit unseren Partnern

von BENITA MORGAN

Nachdem sie mehrere Jahre beruflich in Dubai unterwegs war, hat sich Denise Penquitt »ihr kleines Stück Arabien« schließlich in den Harz geholt und bietet seit März 2021 Speiseeis aus Kamelmilch an. Im Februar 2023 erhielt die Firma Humphrey von der IHK Magdeburg Informationen zum Wettbewerb »Kulinarisches Sachsen-Anhalt« – eines jährlichen Wettbewerbs der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (AMG), unterstützt durch die IHK.

Durch mehrere Telefonate, E-Mails sowie ein persönliches Gespräch mit Denise Penquitt und Sascha Böhme konnte die IHK Magdeburg konkret unterstützen:

- Bewerbungsprozess für den Wettbewerb »Kulinarisches Sachsen-Anhalt« und Vernetzung mit der AMG für ein zusätzliches Beratungsgespräch,
- Erstellung eines offiziellen Kooperationsprofils online für das Enterprise Europe Network (EEN),
- Vernetzung mit den Wirtschaftsjunioren Harz.

Sülzetal – Veranstaltungen mit unseren Partnern vor Ort

Zusammen mit der Wirtschaftsförderung Sülzetal lud die IHK Magdeburg am 24. April 2023 ein zum Unternehmerfrühstück »Energie(preise)

im Fokus – Was sind die neuesten Entwicklungen? Wo gibt es Unterstützung?» vor Ort.

23 Unternehmen und Multiplikatoren aus der Region nutzten die Veranstaltung, um sich über die neuesten Entwicklungen und Fördermittelprogramme im Bereich der Energieversorgung zu informieren sowie sich mit anderen Unternehmen aus der Region zu vernetzen. Die rege Diskussion untertrich, dass die Firmen motiviert sind, in den Klimaschutz zu investieren. Es fehlen jedoch bezahlbare Alternativen und Planungssicherheit aufgrund der hohen Dynamik rechtlicher Veränderungen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung konnte die IHK Magdeburg direkt zum Erfolg der Veranstaltung beitragen durch die:

- Etablierung einer Plattform zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch und der
- Vorstellung der Unterstützungsangebote der IHK Magdeburg im Bereich Energie (u. a. Webinar-Reihe »Energiesparen praktisch«, Energieeffizienz-Netzwerke, IHK-Newsletter Industrie)

Die Herausforderungen unserer Unternehmen werden immer zahlreicher und komplexer. Angefangen beim demografischen Wandel und dem Arbeitskräftemangel, über die

Digitalisierung bis hin zur Frage der Standortentwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Für die IHK Magdeburg ist die Bestandsbetreuung ihrer Mitgliedsunternehmen eine der Hauptaufgaben.

Wir möchten mit Ihnen zu aktuellen Themen und Entscheidungsmöglichkeiten Ihres Unternehmens ins Gespräch kommen. Ob es um Neuansiedlung, Standortentwicklung und Infrastrukturentwicklung geht, oder Sie nach Kontakten und neuen Impulsen suchen, wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Unsere Digitale Sprechstunde: Sie fragen – Wir antworten! führen wir jeden letzten Dienstag im Monat von 9 bis 12 Uhr durch. Gebucht werden kann über den Veranstaltungskalender der IHK Magdeburg unter www.ihk.de/magdeburg.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Benita Morgan

Tel.: 0391/5693-142

benita.morgan@magdeburg.ihk.de



Von Firma zu Firma

EG0223 ES03

Bio-Dünger gesucht

Ein spanisches Unternehmen ist auf die Herstellung und den Vertrieb von biologischen landwirtschaftlichen Betriebsmitteln spezialisiert. Diese Betriebsmittel werden als Bio-dünger verwendet. Das Unternehmen sucht weltweit nach neuen Vertriebsunternehmen, um im Rahmen einer Handelsvereinbarung den spanischen Markt zu erschließen und das Produktportfolio des Unternehmens zu erweitern.

EG0223 NL01

Zusammenarbeit im Bereich Bio-Lebensmittel gesucht

Ein bekannter biodynamischer Erzeuger aus den Niederlanden sucht nach verschiedenen Arten von Verkaufs-/Vertriebskanälen in Deutschland, Frankreich und Belgien. Gesucht werden Kontakte zu kommerziellen Verkaufskanälen wie (Bio-) Supermärkte, Bio-Läden/Märkte, lokale Bio-Verkaufsstellen etc. Das Unternehmen sucht auch industrielle Vertriebskanäle für unvollkommenes Gemüse. Das Ziel ist, die Restströme aufzuwerten. Das Unternehmen strebt einen Handelsvertrag an.

EG0223 GB03

Passive Brandschutzprodukte für Industrie- oder Mehrfamilienhausbau angeboten

Ein britisches Unternehmen stellt passive Brandschutzsysteme her und liefert seine Produkte an den gewerblichen, industriellen und Wohnungsbausektor. Die Produktpalette umfasst aufschäumende Dichtungsmasse, feuerbeständigen Mörtel, Platten und Rohrmanschetten/-umhüllungen. Das Unternehmen möchte den Vertrieb im Ausland ausbauen und sucht weltweit Vertriebsunternehmen, die aktiv im Bereich Industrie- und Mehrfamilienhausbau sind.

EG0223 DK04

Lernsoftware für Vertrieb angeboten

Ein dänisches Unternehmen entwickelt eine Lernplattform (SaaS), die Schulen eine intuitive und zeitsparende Software für Lehrer, Schüler, Management und Eltern bietet. Die Plattform ist marktführend und bietet heute Logins für rund 600.000 Benutzer. Das Unternehmen mit mehr als 10 Jahren Erfahrung in der EdTech-Branche sucht Partnerschaften für den Vertrieb der Software und den Ausbau für die Bereitstellung der Lernplattform.

EG0223 HR03

Digitale Lösungen für Logistik und Lieferkettenmanagement angeboten

Ein kroatisches Unternehmen verfügt über Fachwissen im Bereich Logistik und Lieferkettenmanagement. Es ist auf der Suche nach einer internationalen Zusammenarbeit auf der Grundlage von Handelsvereinbarungen. Das Unternehmen nutzt Spitzentechnologie und seine eigene Produktpalette, um die Prozesse der Logistik und des Lieferkettenmanagements zu verbessern. Diese Prozesse bieten Lösungen, die für mehr Effizienz, prädiktive Analytik und Automatisierung sorgen und Unternehmen dabei helfen, ihre Logistikabläufe zu optimieren und Kosten zu senken.

EG0223 PL03

Zubehör für Bagger für Produktion und Vertrieb angeboten

Ein polnisches Unternehmen, das Schaufeln für Bagger und Baggerlader herstellt, sucht Kooperationspartnerschaften für die Zusammenarbeit im Rahmen von Handels- und Outsourcing-Vereinbarungen sowie Vertriebsunternehmen. Die Produkte können insbesondere in der Bau-, Holz-, Kohle-, Chemie-, Lebensmittel- und Agrarindustrie eingesetzt werden. Das Unternehmen hat seine Produktpalette um Gabelträger, Ausleger, Körbe, Schnellwechsler und viele andere Zubehörteile erweitert.

EG0223 LU02

Metallzerspanung und Kleinteilespritzguss gesucht

Ein luxemburgisches Unternehmen ist im In- und Export verschiedener erstklassiger Waren und Lösungen in Luxemburg und im Ausland tätig. Es sucht in der EU ansässige Lieferunternehmen, die auf die Metallzerspanung und das Spritzgießen von Kleinteilen spezialisiert sind, für die Herstellung von Teilen für einen Edelstahlstand.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: www.een-sachsen-anhalt.de

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

sven.erichson@magdeburg.ihk.de



TIPP:

Lehrgänge und Seminare

LEHRGÄNGE

Qualifizierte Personalfachkraft (IHK) – WEBINAR	ab 01.06.2023
Energiebeauftragter (IHK)	ab 03.06.2023
Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK – WEBINAR)	ab 05.06.2023
NEU: Projektmanager/-in für Immobilien (IHK)	ab 05.06.2023
Fachkraft für Buchführung (IHK) – WEBINAR	ab 05.06.2023
NEU: Gepr. Logistikmeister/-in – WEBINAR	ab 06.06.2023
AgentInnen des Wandels- Motivieren und Multiplizieren im Veränderungsprozess	ab 09.06.2023
Online Marketing Manager (IHK) – WEBINAR	ab 12.06.2023
Geprüfter Betriebswirt (IHK) – Master Professional in Businessmanagement – WEBINAR – Vollzeitkurs	ab 12.06.2023
Digitalisierungsmanager/-in (IHK) – WEBINAR	ab 12.06.2023
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR (Kompaktkurs)	ab 12.06.2023
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR	ab 13.06.2023
Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK) – WEBINAR	ab 15.06.2023
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – Vollzeit	ab 19.06.2023
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR	ab 19.06.2023
Social Media Manager (IHK) – WEBINAR	ab 19.06.2023
Agile/-r Projektmanager/-in (IHK) – Webinar	ab 20.06.2023
Online Marketing Manager (IHK) – WEBINAR	ab 20.06.2023
Fachkraft für Controlling (IHK) – WEBINAR	ab 20.06.2023
Fachkraft für Buchführung (IHK) – WEBINAR	ab 29.06.2023
Agile/-r Projektmanager/-in (IHK) – Webinar	ab 03.07.2023

SEMINARE

Neu: Führen mit Wertschätzung	01.06.2023
Erfolgreich arbeiten im digitalen Zeitalter	05.06.2023
Stimme und Präsenz	06.06.2023
Durchsetzungskompetenz und Verhandlungsgeschick im Berufsalltag	06.06.2023
Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens	06./07.06.2023
Der Chef und seine Assistenz – das perfekte Team	07.06.2023
Facebook Marketing	07.06.2023
Praktische Handhabung der Exportkontrolle	08.06.2023
Neu. Führungswerkstatt	14.06.2023
Update Mietrecht 2023	20.06.2023
Personalführung in der Praxis	20/21.06.2023
Korrespondenz 2023	21.06.2023



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

E-LEARNING-PLATTFORM SACHSEN-ANHALT

Aus international folgt interkulturell?

Jeder Mensch wird sowohl durch persönliche, aber auch kulturelle Einflüsse geprägt. Um kulturellen Missverständnissen vorzubeugen, sollte die Kultur des Gegenübers verstanden werden. Erste Anlaufpunkte finden Sie, wenn Sie sich mit den Themen der interkulturellen Kompetenz und der sozio-kulturellen Säule der Nachhaltigkeit beschäftigen.

Warum ist das Thema Internationalität für Sachsen-Anhalt wichtig?

1. Einer Studie der Investitions- und Marketinggesellschaft mbH zufolge gibt es für den Tourismus in Sachsen-Anhalt neun ausländische Quellmärkte. Wesentliche Kenntnisse über diese Zielgruppen sind wichtig, um zielgerichtetes Marketing zu betreiben und so Mittel effizienter einsetzen zu können.
2. Nachhaltigkeit ist ein bedeutsames Thema.
3. Mit Blick auf den Fachkräftemangel und die Mitarbeiterbindung sollten sich Unternehmen mit der Anwerbung internationaler Fachkräfte auseinandersetzen.

Über die ausländischen Quellmärkte Sachsen-Anhalts, Nachhaltigkeit und Personalwesen können Sie sich auf der E-Learning-Plattform Sachsen-Anhalt unter elearning-tourismus.de informieren.



NEUES SEMINAR

Führungswerkstatt

Als Führungskraft stehen Sie oft allein in allen möglichen Konfliktfeldern, wenn es um Ihre Endverantwortung für die Arbeit und die Ergebnisse Ihres Teams geht. Aus diesem Grund bieten wir Ihnen in der »Führungswerkstatt« die Gelegenheit zum intensiven Austausch mit anderen Führungskräften, mit Kollegen, die vor vergleichbaren Herausforderungen stehen und die mit ähnlichen Konflikten/Problemen konfrontiert sind. Gemeinsam werden Lösungen für alltägliche Führungsprobleme erarbeitet.

Seminarinhalt: Besprechung von individuellen Führungssituationen in der Gruppe

Das Seminar findet am 14.06.2023 von 09:00 – 16:30 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 280 Euro/Teilnehmer.

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Ferner

Telefon: 0391 / 50548293

E-Mail: birgit.ferner@ibamd.de

Abschlussprüfung Winter 2023/2024

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt die Abschlussprüfung Winter 2023/2024 in den kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen von Ende November 2023 bis Ende Januar 2024 durch.

Die Anmeldungen für die Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg (IHK Magdeburg) sind bis spätestens **1. September 2023 für kaufmännische Berufe** und **15.08.2023 für gewerblich-techn. Berufe** im Geschäftsbereich Berufsbildung der IHK Magdeburg einzureichen.

Anmeldungen, die nach dem Meldeschluss eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Zur Winterprüfung 2023/2024 sind von den Ausbildungsbetrieben anzumelden oder können sich selbst anmelden:

1. Auszubildende, deren Ausbildungszeit (oder Ausbildungsstufe) bis zum **31. März 2024** endet.
2. Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 31. März 2024 endet und die ihre Prüfung vorzeitig ablegen wollen.
3. Wiederholer (auch Teilwiederholungen).
4. Bewerber, die aufgrund ihrer einschlägigen Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen wollen (externe Prüfungsteilnahme).
5. Es wird gebeten
 - nur IHK-Anmelde- und Antragsformulare zu verwenden,
 - den Anmeldungen keine Ausbildungsverträge oder andere Originalunterlagen beizufügen,
 - den Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Prüfung bis spätestens **25. Juli 2023** einzureichen und das hierfür vorgesehene Antragsformular zu verwenden,
 - den Antrag für die Externenprüfung bis spätestens **25. Juli 2023** einzureichen sowie die Bescheinigung über die bisherige Berufstätigkeit und die berufliche Aus- und Fortbildung (Lehrgänge) dem vorgesehenen Antragsformular beizufügen,
 - die Anmeldung rechtzeitig und vollständig einzureichen.

Prüfungstermine**Gewerblich-technische Ausbildungsberufe:**

Die schriftlichen Prüfungen finden wie folgt statt:

05. Dezember 2023, 1. Prüfungstag

Bauzeichner/-in, Bauberufe, Baugeräteführer/-in, Bekleidungsberufe, Berufskraftfahrer/-in, Brauer/-in und Mälzer/-in, Chemielaborjungwerker/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Elektroberufe (Teil 2), Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Fachkraft für Metalltechnik, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Fleischer/-in, Holzberufe, Industrielektiker/-in, Maschinen- und Anlagenführer/-in, Mechatroniker/-in, Naturwissenschaftliche Berufe (Teil 1), Physiklaborant/-in, Produktionsfachkraft Chemie, Technische/r Produktdesigner/-in, Technische/r Systemplaner/-in, Umwelttechnische Berufe

06. Dezember 2023, 2. Prüfungstag

Bekleidungsberufe, Bergbautechnolog/e/-in, Druck- und Medienberufe, Metallberufe (Teil 2), Naturwissenschaftliche Berufe (Teil 2), Physiklaborant/-in, Verfahrensmechaniker/-in (Teil 2), Verfahrenstechnolog/-in (Teil 2)

Die praktischen Prüfungen finden wie folgt statt:

01. Dezember 2023 bis 31. Januar 2024

Bauberufe, Elektroberufe (Teil 2), Metallberufe (Teil 2), Naturwissenschaftliche Berufe, sonstige Berufe, Konstruktionsberufe

05. Dezember 2023 bis 31. Januar 2024

Industrielektiker/-in

16. Januar 2024 bis 17. Januar 2024

Bauzeichner/-in / Architektur und Ingenieurbau

16. Januar 2024 bis 18. Januar 2024

Bauzeichner/-in / Tief-, Straßen- und Landschaftsbau

23. Januar 2024

Technische/r Systemplaner/-in FR Stahl- und Metallbautechnik

Kaufmännische und verwandte Ausbildungsberufe:

Die schriftlichen Prüfungen finden am **28. November 2023 und/oder am 29. November 2023** statt. Eine detaillierte Auflistung finden Sie unter www.magdeburg.ihk.de, Dok.-Nr. 4726158.

Die praktischen beziehungsweise mündlichen Prüfungen in den kaufmännischen und verwandten Ausbildungsberufen finden im **Januar 2024** statt.

Weitere Informationen zu den Prüfungen erhalten Sie unter www.ihk-aka.de und www.ihk-pal.de.

Terminänderungen sind vorbehalten!

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im August 2023



Foto: GuliyevStudio - stock.adobe.com

Interkulturelle Kompetenz: 8 Länder im Fokus

Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation setzt einen bewussten Umgang mit fremden Kulturen voraus. Dafür ist ein Verständnis der Kulturunterschiede enorm wichtig. Nehmen Sie an einer virtuellen Weltreise in acht Länder teil.

Erfolgsgeschichte aus dem Harz

Das einst als Ein-Frau-Firma in Blankenburg gegründete Unternehmen »Trendwerbung« hat sich längst zum Branchenschwergewicht entwickelt. Wir werfen einen Blick auf diese Erfolgsgeschichte.



Foto: Gerhard Seybert - stock.adobe.com

Unterstützung bei Fragen der Exportkontrolle

Die Umsetzung exportkontrollrechtlicher Vorgaben bindet zunehmend Zeit und erfordert Know-how auf dem jeweils aktuellen Stand. Die IHK Magdeburg bietet exportorientierten Unternehmen dafür Unterstützung.

IHK zeichnet Nachwuchsjournalisten aus

Die IHK Magdeburg und der DJV-Landesverband haben den »Journalist*innen-Nachwuchspreis Sachsen-Anhalt 2022« und einen Ehrenpreis vergeben. Wir berichten von der Preisverleihung.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101	International	149
Öffentlichkeitsarbeit	170	Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
		Bescheinigungen	156
Berufsbildung	200	Fit für den Export	157
Prüfungswesen	432	Enterprise Europe Network	148
Bildungsservice	438		
Industrie und Infrastruktur	103	Verwaltung, Recht und Steuern	111
Industrie und Konjunktur	103	Recht und Mitgliederverwaltung	183
Digitalisierung und Innovation	154	Vermittlerregister	
Umwelt und Energie	152	und Sachverständigenwesen	186
Bestandsbetreuung und Investorenservice ...	142	Finanzen	118
Regionalplanung	162	Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
Verkehrswirtschaft	340	Informations- und	
		Kommunikationstechnik	129
Handel, Tourismus, Dienstleistungen und Unternehmensförderung	130	Geschäftsstelle Altmark	
Dienstleistungen, Tourismus	132	03901/422044	
Handel	180	Geschäftsstelle Harz	
Unternehmensgründung und -sicherung.....	181	03943/549720	
Fachkräftesicherung	402		
Allgemeine Rechtsauskünfte	136		



Impressum

Der Markt in Mitteldeutschland
Seit 1897 · 126. Jahrgang
Zeitschrift für die amtlichen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Alter Markt 8
39104 Magdeburg
Postanschrift:
39093 Magdeburg
Ruf 0391/5693-0
Fax 0391/5693-193
www.ihk.de/magdeburg
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:

Torsten Scheer (tsc)
Ruf 0391/5693-170
scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
Ruf 0391/5693-171
wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:

Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:
jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR)
inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

FUNKE Niedersachsen Services GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Ruf 0531/3900-0

Anzeigenleitung (verantwortlich):

Tatjana Biallas & Stephan Madel

Anzeigenberatung:

Freimut Hengst
1. Agentur für Journalismus,
Internet & Marketing
Ruf 0391/5564115
Mobil 0179/1201799
freimut.hengst@1ajim.de

Druck:

westermann DRUCK | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig

Erscheinungsweise:

alle zwei Monate

Anzeigenschluss:

13. Juli 2023

Ein Mann, ein Berg!

AKTUALISIERTE NEUAUFLAGE



*Die
Autobiographie
des Harzer
Rekordwanderers*

Jetzt für 19,90 Euro erhältlich in den Service Centern der Braunschweiger Zeitung, im Buchhandel oder versandkostenfrei auf shop.bzv.de!

ISBN 978-3-910559-03-5

WIR MISCHEN DEN WALD AUF



Werde Teil unseres Projekts und lass den Harz als Mischwald in neuem Grün erstrahlen. Hier geht's direkt zu deinem Baum:

www.braunschweiger-zeitung.de/zeitungswald

Eine Initiative von

**BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG**

**WOLFSBURGER
NACHRICHTEN**

HARZKURIER